DQ
1
.G38
vol. 3

THE LIBRARY
BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
PROVO, UTAH

943.4
G34
v.3

III

Urkunden

des

Stiftes Engelberg.

(Fortsetzung.)

Mitgeteilt

von

P. A. Vogel, Stiftsarchivar.

1897

THE LIBRARY
BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
PROVO, UTAH

Urkunden des Stiftes Engelberg.

(Fortsetzung aus Band LI. S. 162.)

191.

1309. 21. August.[1])

Papst Clemens V. einverleibt auf Bitte des Bischofs von Constanz die Kirche zu Brienz den beiden Klöstern in Engelberg, um deren Notdürftigkeit zu Hilfe zu kommen.

Clemens episcopus seruus seruorum dei Dilectis filiis . . Abbati et Conuentui Monachorum, et Dilectis in christo filiabus . . Magistre et Conuentui Monacharum Monasterii Mon- | tis Angelorum ordinis sancti Benedicti, Constantiensis diocesis, Salutem et apostolicam benedictionem. Sacra nostra religio, sub qua uirtutum domino deuotum impenditis famulatum, digne nos excitat et inducit, ut | illa uos gratia fauorabiliter prosequamur, quam uestris fore conspicimus necessitatibus oportunam. Cum itaque sicut ex parte uestra Venerabilis frater noster Gerardus Episcopus | Constantiensis per suas patentes litteras nobis nuper significare curauit, redditus Monasterii uestri, in quo duo Conuentus, unus uidelicet Monachorum qui per | Abbatem, et alter Monarcharum qui per Magistram reguntur, existunt, quodque in alpibus et montanis, in quibus niues et glacies non mediocriter uigent, consistit, adeo | sint tenues et exiles, quod non potestis ex eis congrue sustentari, et alia uobis incumbentia onera supportare, Nos paterno uobis in hac parte compatien- | tes affectu, uobisque uolentes de alicuius

[1]) Clemens V. zählte die Jahre seines Pontificats vom Tage seiner Weihe (14. Nov. 1305), und datirte auch von da an die Ausfertigung der Bullen. (Weidenbach. Calendar . medii et novi ævi.)

subuentionis remedio prouidere, uestris ac dicti Episcopi supplicationibus inclinati, ecclesiam in Briens Constan- | tiensis diocesis curam animarum habentem, in qua uos et nullus alius ius patronatus habetis, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis uobis et Monsterio predicto | concedimus in usus proprios perpetuo retinendam, ut exinde commodius sustentari possitis, ac huiusmodi alia onera facilius supportare. Ita quod cedente uel dece- | dente Rectore qui nunc est dicte ecclesie, liceat uobis illius possessionem apprehendere et ipsam ecclesiam in usus huiusmodi perpetuo retinere, eiusdem Episcopi et | successorum suorum Constantiensium Episcoporum et quorumlibet aliorum iuribus in omnibus semper saluis, et reseruata de ipsius ecclesie prouentibus pro perpetuo Vicario in ea seruituro, cui | Episcopus et successores eius prefati ad presentationem uestram curam animarum predictam committant, congrua portione, ex qua commode sustentari ualeat, iura Episcopalia | soluere et alia sibi incumbentia onera supportare. Nos enim ex nunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quauis auctoritate contigerit | attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis et constitutionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis | autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Auinione | XII. kalendas Septembris. Pontificatus nostri Anno Quarto. Orig. A. 18.

Die Bleibulle hängt an roth-gelber Seidenschnur.

Druck: Fontes Rerum Bernensium, IV, 307.

192.

1309. 21. Aug.

Der gleiche Papst beauftragt die Bischöfe von Sitten und Basel und den Abt von Einsiedeln, die zwei Klöster zu Engelberg in den körperlichen Besitz der Kirche zu Brienz einzuführen.

Clemens espiscopus seruus seruorum dei Venerabilibus fratribus . . Sedunensi et . . Basiliensi Episcopis ac Dilecto filio . . Abbati Monasterii loci heremitarum, Constantiensis diocesis, | Salutem et apostolicam benedictionem. Sacra religio

dilectorum filiorum . . Abbatis et Conuentus Monachorum, et dilectarum in christo filiarum . . Magistre et Conuentus Monacharum Monasterii Montis Angelorum | ordinis sancti Benedicti, etc. . . *(omnia de verbo ad verbum ut in præcedenti Instrumento, exceptis pronominibus. Pergit demum Summus Pontifex:)* Quocirca discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus uos | uel duo aut unus uestrum per uos uel alium seu alios Abbatem, Magistram et Conuentus predictos, uel procuratorem suum eorum nomine in corporalem possessionem ecclesie | iurium et pertinentiarum predictorum, eodem cedente uel decedente Rectore, inducatis auctoritate nostra et defendatis inductos, facientes eis uel dicto procuratori pro | ipsis de predicte ecclesie fructibus, redditibus, prouentibus, iuribus et obuentionibus uniuersis integre responderi. Non obstantibus, si aliquibus a sede apostolica sit | indultum, quod interdici, suspendi uel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huius- | modi mentionem, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Datum Auinione XII. kal. Septembris. | Pontificatus nostri Anno quarto. — Orig. A. 19.

Die Bleibulle hängt an einer Leinenschnur.

Druck: Fontes Rerum Bernensium, IV. 368.

193.

1309. 25. Juni.

Ein Schiedsgericht entscheidet den Streit, welcher wegen den Grenzen und der Benutzung der Alp Surenen schon lange zwischen Uri und dem Kloster Engelberg obwaltete.

In gottes namen Amen. Dirre brief kvndet allen dien die in sechent old hôrent lesen, Daz krieg vnd du missehelli du einhalb waz vnder dem Herren Apt Rûdolf, vnd dem Conuent von Engelberg, vnd anderhalb | vnder dien Lantluten gemeinlich von Vren. wart gesetzet von dez Gotzhus wegen, an Hern Heinrichen den Meier von Stans Ritter, Johansen von Waltersperg, vnd Rvodolfen den Amman von Sachseln, ander-

halb von dien | Landluten von Vren gemeinlich an Hern Wernhern von Attinghusen den Amman, Hern Arnolden den Meier von Silennon Rittera, vnd Růdolfen den Stovphacher von Switz. Vnd waz oberman mit beider teil willen Chvonrat | ab Jberg der Amman von Switz. Vnd sworn die vorgenanden schidlvte vnd der oberman vf dien Heiligen daz si ez richtin ze minnon, als si alre gôtlichst vnd beste dunche. Die hein ez gerictet also, daz daz gotzhus mit | dien Landluten von Vre gemeinlich sol niezen die Alpe von Stôben ab, vnz an Tusbach, bedenthalb dez wassers, mit dem gûte daz daz gotshus gevůron mag in sinem buwe, von Elsbůl vf vnz an Tusbach, vnd sol daz | gotshus sin Stevel han ze Svrennon, vnd von des ab als ez da har gestevelt hat. vnd svn die Landlute von Vre da fur abe enhein andern stavel han, swen aber die von Vre dar wellent varn, so svn si dar an alle ge- | verde varn mit ir vech, vnd sol daz gotshus inen dannen entwichen so lange so si sin notdurftig sint. Vnd sol daz gotshus weiden von Svrennon in die Ebnôte. vnd sol daz gotzhus die Alpe ze Bovngar- | ten ze Honvat, vnd daz dar zvo hôrt, vnd furren lidiklich han vur sin eigen. vnd den walt vnder furren, der da heiset Arni, den sol daz gotshus vnd die von Vre vnd die vf furren belent sint geme- | inlich niezzen. vnd vnwestelich an geverde. vnd die Ruti, du oberhalb Tusbach lit aller nechtz, die sol daz gotshus han lidig, vnd lere vur sin eigen, vntz an der Spitaler Rvti, als si mit hage begriffen ist | vnd mit zeichen vsgescheiden. vnd die obron Ruti, du der Spitaler waz, svn die von Vre lideklich han vnz an du zeichen, du da vf gescheiden sint. Wer aber daz daz gotzhus die selbvn Rvti icht geniezen | môcht von sant Michels mes, vnz ze ingenden Meien, daz sol ez tůn an widerrede, old ez were, daz da hôwe vf were. beschech aber daz dez gotzhus vech vf die selben Ruti gienge vngetrieben, vnd an he- | ge brechen, dar vmbe sol ez dien von Vre enkeiner besserunge schuldig sin. Wer ouch daz der von Vre vech vngetriben vnd an hege brechen vf dez gotshus Ruti keme, so svln si ouch dem gotzhus darvmbe | enkeiner besserunge schvldig sin. Wer aber daz deweder vf dandern

triben, old hege brechen mit geverde, dar vmbe sol daz gotshus ze Vre recht nemen vnd die von Vre ze Engelberg an alle phandunge dur fride | dez gotshus und dez Lantz von Vre. Und swaz stege old wege die Lantlute von Vre bedurfen von Bv̊chs vnd von Stans vf vnz an Svrennon vber dez gotshus gv̊t vnd wider ab, den selben weg, den svn die Lant- | lute von Vre varn vnwestelich iemer me fur diz stunde an widerrede dez gotzhus. Vnd hiemitte sol aller krieg, vnd der schade, der dem gotzhus beschechen ist von Vrnern, old Vrnern von dem gotzhus vnz an | diz stunde, ez si von Brande, old von Rŏbe, old swelen weg er dar komen waz, beidenthalb ab sin.[1]) Dirre vorgescribenun richtunge sint die vorgenanden Schidlute vnd oberman gemeinlich vber ein komen, vnd heisent | beide teile mit ganzen truwen, vnd an geverde si stete han. Dirre richtunge sint gezvge Her Rv̊dolf Luprester ze Stans, Her Çhv̊nrat kilcherre ze Sachseln. Johans Wolfleips Burger von Zurich. Chv̊nrat von Switz | der Hvnne. Walther von Thottinkon. Niclaus von Wiserlon. Johans von Wolfenschiez. Peter von Spiringen. Rv̊dolf von Urserron. Chv̊nrat dez Ammans svn von Sachseln. Johans dez Hvnnen svn von Switz. vnd | Walther von Winkilrieth mit andren gelŏpsamen Lvten. Diz beschach ze Engelberg in dem Jare do man zalte von Gottes geburte tusent druhvndert, vnd in dem Nvnden Jare, Mornent na sant Johans mez | des Tŏfers do du Jndictio stůnt an dem sibenden Jar. Vnd daz diz stete vnd ganz belibe, so gebin wir Apt Rv̊dolf vnd daz Capitel von Engelberg dien Lantluten von Vre besigilt mit vnsern Jngesigiln disin gegin- | wetigen brief. —

Copie Gg. 30.

Original im Staatsarchiv Uri.

Drucke: Kopp, Urkunden z. Gesch. der eidgen. Bünde, I. 109. — Solothurner Wochenbl. 1833. S. 33.

Vergl. Dr. W. Oechsli, Anfänge d. Schweiz. Eidgenossenschaft. Regest. 492. S. 160. — Den Richterspruch v. 11. Aug. 1275. oben Nr. 138.

---

[1]) Eodem anno, paulo ante hoc iudicium, Uranienses armati monasterium nostrum, post incendium anno 1306 vixdum noviter ædificatum, invaserunt propter easdem alpes. Regest. Pl. Tanner. Nro. 193. —

194.

1309. 28. August.

Walther Amstutz, Conventual von Engelberg und Pfleger des Klosterhofes zu Buochs. kauft mit Genehmigung des Abtes das gut Ronmatt zu Buochs, wovon der jährliche Zins dem Laienbrüderhaus in Engelberg für Tischbeleuchtung zukommen soll.

In gottes namen Amen. Ich brůder Walther phleger dez Houes ze Bv̊chs, Peters svn am Stuzze, des ordens sancti Bene- | dicti, des gozhus von Engleberg, tv̊n kunt allen dien die nu lebent, old noch geborn son werden, dc ich han koufet ein | liginz gv̊t ze Bv̊chs in dem kilchspel, dc heiset die Rone vnd die Ronmat, mit mis herren Abbet Rv̊dolf, vud gemeinlich des | samnungs willen, vnd rate, vmbe vierzehen phunt gewonlicher phenninge, mit dien gedingen, dc daz selbe gv̊t sol ewiklich hǒren | in den Hof ze Bv̊chs, vnd von demselben gv̊te son ierlich ze sant Gallen Mes cehen schilling dien Leige brv̊dern | in dc brv̊derhus ze Liecte v́ber tisch ewiklich, wand die hant ir schaden ǒch getan an den selben kǒf, vnd sol | man ǒch dien brv̊dern gemeinlich old ir wiscenthaften botten die phenning ierlich geben ane schaden ze vorgenandem | tage. Wir Rv̊dolf von gottes gesezde Abbet, vnd gemeinlich der samnung von Engleberg ze einer stetunge | vnd eim vrkunde vnsers willin, vnd der vorgescribenen worten, dc dú von vns, noch von vnsren nac- | komen niemer mugin fúrendert werden, henken v́nsrv́ Ingesigile an disin gegenwertigen brief. Dirre brief | wart gegeben ze Engleberg an sant Pelagen tage, do man zalte von gottes geburte, tusent drúhundert, | vnd in dem nv́nden Jare, do indictio stůnt an dem sibinden Jare. —

Orig. D. 88.

Beide Siegel fehlen.

Zu diesem Documente bemerkt der Annalist P. Ildephons Straumeyer: „Sufficienter hoc Instrumentum docet, cum domum Fratrum laycorum separatam fuisse a Monasterio, tum eosdem Curiis ejusdem praepositos seu procuratores fuisse.“ (Nostro quoque tempore, sæculo nempe decimo nono, Frater laicus

Curiam seu villam Grafenort procurat.) Curiam autem habuimus in Buochs, id est ædes quasdam cum prædiis, prout ex aliis Instrumentis satis patet, et hodie (1731) quoque domus quædam in Buochs communiter „Engelbergerhaus“ vocatur. . . Sed etiam illud notandum, ex hoc vocabulo „Brůder“ non semper erui posse, quod Laycum seu Conversum intelligere debeamus, etiam Sacerdotes, imo et Abbates hoc sibi nomen antiquitus tribuebant. Unde fortassis non male hunc Waltherum am Stutz (de Clivo) Abbatem successorem Rudolfi Schertleib quidam scribunt . , . Et revera hoc sæculo XIV. non reperio, quemqam Religiosum sacerdotem Patris titulo fulsisse, sed omnes exceptis Abbatibus, Fratres appellatos fuisse. — Annal. tom. II. 271.

195.

1309. 12. Sept.

Papst Clemens V., auf eingelegte Beschwerde und Berufung an den Apostolischen Stuhl, beauftragt die Aebte von Weingarten und Engelberg, sowie den Chorherrn Lütold von Röttelain zu Constanz, zu untersuchen, ob die durch den bischöflichen Gerichtshof über einige Schwyzer wegen Güterstreit mit dem Kloster Einsiedeln verhängte Excommunication auf gesetzlichem Grunde beruhe, oder nicht, und dieselbe je nach Befund entweder zu bestätigen oder aufzuheben.

Copie Gg. 31.

Original, Staatsarchiv Schwyz.

Drucke: Geschichtsfrd. V. 245. — Kopp, Urk. d. eidgen. Bünde, 117. Nr. 59.

196.

1310. 14. Februar.

Gebhard, bischöflicher Generalvicar von Constanz befiehlt dem Pfarrer von Haselach, den beiden Klöstern zu Engelberg die Besitznahme der Kirche in Briens, welche diesen vom Papst Clemens inkorporirt worden, und nun durch Resignation des Curatpriesters erledigt sei, zu übermitteln.

Gebhardus de Friburgo prepositus Argentinensis et Thesaurarius Constantiensium Ecclesiarum, Reuerendi in Christo patris ac domini Gerhardi dei gratia Constantiensis | Episcopi Vicarius in spiritualibus et temporalibus generalis, Dilecto in Christo . . Incurato in Haselach salutem et sinceram in domino caritatem. | Cum sanctissimus pater et dominus sacrosancte Romane sedis summus Pontifex, Clemens quintus, sacra Religione Dilectorum | in Christo. . Abbatis et Conuentus monachorum, et Dilectarum in Christo. . Magistre et Conuentus monacharum monasterii Montis Angelorum, Ordinis | sancti Benedicti, Constantiensis dyocesis, sub qua ipsi virtutum domino deuotum famulatum impendunt, ipsum excitante digne ac tantum inducente | vt illa eas gratia fauorabiliter prosequeretur, quam suis fore conspiceret necessitatibus oportunam, ad supplicationem predicti domini | Gerhardi Episcopi paterno motus affectu, volens eisdem de alicuius subuentionis remedio prouidere, Ecclesiam in Briens dicte | Constantiensis dyocesis, Curam animarum habentem in qua prefati Abbas, Magistra et Conuentus, et nullus alius, Jus patronatus habent, cum | omnibus iuribus et pertinentiis suis, memoratis. . Abbati, Magistre et Conuentibus ac monasterio concesserit in vsus proprios perpetuo | retinendam, vt exinde commodius valeant sustentari, ac necessitatum suarum onera facilius supportare . Ita quod cedente | vel decedente Rectore qui tunc erat eiusdem Ecclesie liceret eis possessionem illius apprehendere, et ipsam Ecclesiam in vsus huiusmodi | perpetuo retinere, predicti domini Episcopi et successorum suorum Constantiensium Episcoporum et quorumlibet aliorum iuribus in omnibus semper saluis, ac | reseruata de ipsius Ecclesie prouentibus pro perpetuo Vicario in ea seruituro, cui. . Episcopus Constantiensis et successores eius prefati ad | presentationem Abbatis, Magistre et Conuentuum predictorum Curam animarum predictam committat, congrua portione deputata eidem, ex qua | commode sustentari valeat, iura Episcopalia soluere et alia sibi incumbentia onera supportare; et venerabilibus in Christo patribus ac | dominis Sedunensi et Basiliensi. . Episcopis et . . Abbati monasterii Heremitarum, Constantiensis

dyocesis per apostolica scripta mandavit, vt ipsi vel | duo aut vnus ex eis per se vel alium aut alios . . Abbatem, Magistram et Conuentus predictos, vel procuratorem suum eorum nomine | in corporalem possessionem Ecclesie iurium et pertinentiarum predictorum eodem cedente vel decedente Rectore inducerent, et inductum | auctoritate apostolica defensarent, facientes eis vel dicto procuratori pro ipsis de predicte Ecclesie fructibus, redditibus, prouentibus, iuribus | et obuentionibus vniuersis integre responderi. Cumque Dilectus in Christo Chůnradus Rector Ecclesie in Briens prelibate antedictis Abbati, | Magistre et Conuentibus ac monasterio eandem Ecclesiam in Briens cesserit et ad manus nostras resignando ac cedendo eandem | transtulerit in eosdem, Nos huiusmodi Ecclesie cessionem et resignationem vt premittitur, rite et rationabiliter peractam, ratam et | gratam habentes presentibus eandem approbamus et auctoritate ordinaria confirmamus. Deuotioni tue mandantes presentium per teno- | rem, quatenus memoratos . . Abbatem, Magistram et Conuentus, vel . . procuratorem suum nomine eorumdem inducas nostra auctoritate in possessionem | corporalem Ecclesie antedicte. Quodque reserues de ipsius Ecclesie prouentibus pro perpetuo Vicario in ea seruituro congruam portionem | et quod idoneo Sacerdoti, qui tunc per dictos Abbatem, Magistram et Conuentus fuerit presentatus, committas auctoritate nostra Curam | animarum predictam, eidemque dictam cures portionem congruam deputare, vt ex ea valeat commode sustentari, iura Episcopalia | soluere et alia sibi incumbentia onera supportare. Insuper recognoscimus nobis fore satisfactum per ipsam Magistram et Conuentum | de primis fructibus Ecclesie in Briens prenotate. Sigillo vtimur Episcopali. Datum Constantie Anno domini M.CCCX.XVI. kl. Martii . | Indictione VIII. — Orig A. ad. 19.

Das bischöfliche Siegel hängt wohl erhalten.

Druck: Fontes Rerum Bernensium, IV. 397.

197.

1310. 20. Febr.

Abt und Convent von Engelberg stellen eine Quittung aus für den vollständigen Empfang von 86 Mark Silber, die sie vor einiger Zeit von

der Königin Elisabeth erhalten und beim Schatzmeister Ulrich Wolfleipsch in Zürich hinterlegt hatten, wofür dieser zu Handen des Klosters einen Weinberg in Bendlikon und Güter in Buochs kaufte.

Uniuersis Christi fidelibus presentium inspectoribus Rûdolfus diuina permissione abbas totusque conuentus monasterii Montis | Angelorum ordinis sancti Benedicti Constantiensis dyocesis, affectum caritatis cum noticia subscriptorum. Cum serenissima | domina Elizabeth Romanorum Regina, ante aliquot tempora, pietatis intuitu, nobis et monasterio nostro donarit | et tradiderit massas auri venditas et distractas pro octoginta et sex marcis argenti | ponderis Thuricensis, idemque argentum deposuerimus apud viros discretos magistrum Vlricum Wolfleip- | schen thesaurarium ecclesie Thuricensis, Johannem fratrem suum, necnon apud Judentam vxorem Chv̊nradi Schupher an der | Brugge Ciuis Thuricensis, er cum iidem depositarii de dicto deposito pro vinea in Benklinchon[1]) per | nos comparata soluerint viginti et quatuor marcas argenti dicti ponderis, et residuum | depositum tam pro comparatione prediorum quorumdam domini Johannis militis de Bv̊chs, per nos facta, quam pro | expensis, quas fecimus mittendo ad Romanam Curiam pro impetranda ecclesia in Briens, vt applica- | retur nostre mense, integraliter assignarint. Nos de dicto deposito per ipsos depositarios | nobis recognoscimus satisfactum, et ipsum depositum nobis plenarie exsolutum. Eisque presentes quittationis litteras Sigillis nostris patenter communitas tradimus in testimonium premissorum. Actum et Datum in monasterio nostro | anno domini MCCCXo. X. kal. Marcii. Indictione VIIIa. |

Orig. D. 95.

Die Siegel des Abtes und Convents hängen.

Drucke: Kopp, Urk. II. 182. — Soloth. Wochenbl. 1833. 36, ungenau. — Fontes Rerum Bern. IV. 398. — Regest. Oechsli, Anf. d. Schweiz. Eidgen. Nr. 500. S. 164*

---

[1]) Bendlikon, Pfr. Kilchberg am Zürichsee. — Im Jahrzeitbuch des Frauenklosters zu Engelberg vom Jahre 1345 steht unterm 6. Nov. 1310 folgender Eintrag: „Von vnser genediger frowen der Künigin, vnd von dem Bischof von Strasbur (g) hein wir den Wingarten ze Benklichon bi Zürich. 1310.“ — Jtem. 29. Nov. “Swester Anna Brandeisen, von dero

198.

1310. 2. April.[1])

Papst Clemens V. beauftragt den Bischof von Sitten und die Aebte von Engelberg und S. Blasien, die Kirchen in Meilen und Sarmenstorf dem Kloster Einsiedeln einzuverleiben.

Clemens episcopus servus servorum dei. Venerabili fratri episcopo Sedunensi, et dilectis filiis de monte Angelorum et de sancto Blasio monasteriorum Abbatibus, Constantiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Sacra Religio dilectorum filiorum Abbatis et Conventus monasterii loci heremitarum ordinis sancti Benedicti, Constantiensis diocesis, sub qua virtutem domino devotum famulatum impendunt, digne nos excitat et inducit, ut illa eos gratia favorabiliter prosequamur, quam eorum fore conspicimus necessitatibus oportunam. Cum itaque sicut nuper ex parte ipsorum fuit expositum coram nobis, monasterium ipsum in loco valde sterili constitutum et a suis possessionibus remotum existat, ita quod multotiens propter viarum pericula et guerrarum discrimina, fructus earundem possessionum percipere, solitam hospitalitatem servare, et alia eis incumbentia onera, ut asserunt, supportare non possunt. Nos paterno eis in hac parte compatientes affectu ipsisque volentes de alicuius subventionis remedio providere, eorum supplicationibus inclinati, de Meylan, cuius fructus et proventus sexdecim, et de Sarmenstorf, ecclesias Constantiensis diocesis, curam animarum habentes, cuius fructus, redditus et proventus viginti Marcarum argenti, iuxta taxationem decimæ valorem annuum, ultra consuetas præbendas Vicariorum dictarum ecclesiarum, ut asserunt, non excedunt, et in quibus ipsi, et nullus

---

hein wir iiii. sch. vnd iii. lib. dero sint V. sch. vnd ii. lib. ze vren gelegen, vnd X. sch. (ze) Zürich ab einem Hus. Des Geltes (ge) höret i. lib. an das linin tuch, vnd das ander an drü hotzit (- Festzeit) an die wiennacht, an die ostern, vnd an Sant Johanstag Baptisten, vnd nün sch· ze altbretwile, die hörent an die kerzen vf den altar."

[1]) Eine zweite Urkunde desselben Papstes vom gleichen Datum ist enthalten im Vidimus vom 9. März 1316. Nr. 205.

alius, ius patronatus habent, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis, eis et dicto monasterio ac mensæ ipsorum gratiose concessimus in usus proprios perpetuo retinendas, ut exinde sustentari commodius valeant, ac huiusmodi incumbentia eis onera facilius supportare. Ita quod cedentibus vel decedentibus ipsarum ecclesiarum Rectoribus, qui nunc sunt, liceat eis ipsarum possessionem apprehendere, cuiusquam assensu minime requisito, et ipsas ecclesias in usus huiusmodi perpetuo retinere, Episcopi Constantiensis et successorum suorum ac quorumlibet aliorum Ordinariorum iuribus in omnibus semper salvis, ac reservata de ipsarum ecclesiarum proventibus pro perpetuis Vicariis in ipsis ecclesiis servituris, quibus Episcopus et successores eius præfati ad præsentationem eorum curam animarum prædictam committant, congrua portione, ex qua congrue sustentari valeant, et iura Episcopalia solvere et alia sibi incumbentia onera supportare. Nos enim ex tunc irritum decrevimus et inane, si secus super hiis a quoquam, quavis auctoritate contingeret attemptari. Quocirca discretioni vestræ per apostolica scripta mandamus, quatenus vos, vel duo vel unus vestrum per vos vel alium, seu alios, Abbatem et Conventum prædictos, vel procuratorem suum eorum nomine in corporalem possessionem ecclesiarnm, iurium et pertinentiarum prædictarum, eisdem cedentibus vel decedentibus Rectoribus, inducatis auctoritate nostra, et defendatis inductos, facientes eis, vel dicto procuratori pro ipsis, de prædictarum ecclesiarum fructibus, redditibus, proventibus, iuribus et obventionibus universis integre responderi. Non obstante, si aliquibus a sede apostolica sit indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas, non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem. Contradictores per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo. Datum Avinione IV. Nonas Aprilis. Pontificatus nostri anno quinto. — Copia Gg 32.

Original: Stiftsarchiv Einsiedeln.

199.

1310. 5. Mai.

König Heinrich VII. bestätiget und erneuert die Privilegien, welche Kaiser Friedrich II. am 2. Jan. 1212 dem Kloster Engelberg verliehen hatte.

Heinricus dei gratia Romanorum Rex, semper augustus, Vniuersis sacri Imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis in perpetuum. Meritis sacre Religionis allicimur vt personas religiosas et loca diuino cultui dedicata benigni fauoris beneuolentia | prosequentes eorum tranquillitati et paci, ne procellose turbationis inquietentur inpulsibus, aut aduersitatum Calamitatibus agitentur inposterum, salubriter consulamus. Nouerit igitur presens etas, et successura posteritas, quod ex parte religiosorum virorum, Rudolfi Abbatis | et Conuentus monasterii Montis Angelorum, Ordinis sancti Benedicti Constantiensis dyocesis, nobis fuit humiliter supplicatum, vt priuilegium clare recordationis Friderici secundi, Romanorum Imperatoris predecessoris nostri, sibi pie concessum, innouare et confirmare de liberali- | tate regia dignaremur. Cuius vtique priuilegii per omnia is est tenor: In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Fridericus secundus dei gratia Romanorum Rex etc. etc: *(folgt nun die wörtliche Wiedergabe des ganzen Diploms Friedrichs II. vom 2. Jan. 1212 dann der Schluss):* Nos igitur predictorum . . Abbatis et Conuentus monasterii Montis Angelorum deuotis supplicationibus inclinati, predictum priuilegium de verbo ad verbum, presentibus inseri fecimus, innouan- | tes et confirmantes auctoritate regia ad instar diue recordationis Rudolfi Romanorum Regis predecessoris nostri, libertates, protectiones, consuetudines pariter et honores, ac omnia | prorsus iura, que dictis Abbati et Conuentui et eorum monasterio in eodem priulegio sunt indulta. Inhibemus itaque firmiter et districte, ne vlla persona alta vel humilis ecclesiastica vel mundana | predictum monasterium, vel personas eidem annexas contra tenorem priuilegiorum presentium aggrauet aliquomodo vel molestet.. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, grauem nostre indignationis offen- | sam se nouerit incursurum. In cuius rei

Testimonium et perpetui roboris firmitatem presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre Sigillo iussimus communiri. Signum Inuictissimi domini Heinrici *(locus Monogrammatis)* Ro- | manorum Regis Augusti. Actum et Datum Thuregi iii. Non. Maii. Anno domini Millesimo Trecentesimo Decimo. Regni vero nostri Anno secundo. — Orig. B. 10.

Das grosse königl. Siegel, an gelb-violettem Seidenstrange hängend, ist sehr gut erhalten.

200.

1310. 20. Juli.

Abt Rudolf von Engelberg als Bevollmächtigter des hl. Stuhles und Delegirter des Abtes von Weingarten hebt die Excommunikation auf, welche wegen vorher eingetretener Appellation an den Papst ungesetzlich über Conrad Abyberg und Mithaften von Schwyz verhängt worden war. — (Siehe die Bulle Clemens V. v. 12. Sept. 1309. Geschtsfr. V. 245·) Copie Gg. 32 a.

Original im Staatsarchiv Schwyz.

Druck: Geschichtsfreund, XLIII. 338.

201.

1311. 15. Mai.

König Heinrich VII. verleiht dem Abt und Convent des Klosters Engelberg das ihm zuständige Patronatrecht der Kirche in Uffkilchen bei Ueberlingen.

Heinricus dei gratia Romanorum Rex semper augustus. Universis sacri Romani imperii fidelibus suis dilectis, ad quos presentes pervenerint, gratiam suam et omne bonum. Apud eternum regem multipliciter promereri nos credimus, si circa religiosa et pia loca reddimur in regio favore benevoli et in ipsorum oportunitatibus gratiosi. Cupientes itaque terrena in celestia et transitoria in eterna feliciter commutare, et considerantes sacre religionis merita et pietatis opera religiosorum virorum abbatis et conventus monasterii Montis Angelorum Ordinis sancti Benedicti, Constantiensis diocesis, per que in conspectu altissimi se gratos et acceptos exhibere satagunt, ac

volentes ipsos propter hoc favore prosequi gratioso, ius patronatus ecclesie in Uffkilche,[1]) dicte diocesis, ad nos pertinens cum iuribus et pertinenciis suis eisdem abbati et conventui, ac eidem monasterio conferimus intuitu pietatis, transferentes perpetuo illud plenarie in eosdem, honore nostro ac imperii in omnibus semper salvo. In cuius rei testimonium presentes literas nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum Cremone idus Maii, anno Domini millesimo trecentesimo undecimo, regni vero nostri anno tercio. — Copia Gg. 33.

Original im Stadtarchiv Ueberlingen.
Druck: Neugart, Cod. Diplom. II. 375.

202.

1321. 15. Jan.[2])

König Friedrich III. bestätiget dem Kloster Engelberg das Patronatrecht der Kirche in Uffkirch.

Fridericus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Venientes ad nostre maiestatis presentiam honorifici et religiosi viri Abbas et Conventus monasterii in Monte Angelorum Ordinis sancti Benedicti, Constantiensis diocesis, devoti nostri dilecti, quoddam instrumentum donationis a dive recordationis Hainrico, quondam Romanorum rege, predecessore nostro karissimo, ipsis traditum et donatum nostris conspectibus in civitate nostra Baden obtulerunt, supplicantes humiliter et devote, innovari et confirmari instrumentum memoratum . Cuius quidem instrumenti est per omnia tenor talis: Heinricus dei gratia Romanorum rex, etc. etc. *(folgt der Wortlaut des obigen Diploms vom 15. Mai 1311.)* Nos igitur

---

[1]) Uffkirch bei Ueberlingen am Bodensee war ehemals die Pfarrkirche dieser Reichsstadt. Neugart, loco cit.

[2]) Mit Umgehung der chronologischeu Ordnung fügen wir dem vorstehenden Diplom Heinrichs VII noch drei, das Patronatrecht in Uffkirch beschlagende Urkunden als zusammengehörend bei.

predictorum Abbatis et Conventus monasterii Montis Angelorum devotorum nostrorum dilectorum humilibus supplicationibus favorabiliter inclinati, predictam donationem et translationem iuris patronatus ecclesie prefate ad instar Heinrici Romani regis predicti aprobamus, innovamus, et presentis scripti patrocinio confirmamus, inhibentes universis et singulis tam ecclesiasticis quam secularibus personis, ne dictos Abbatem seu Conventum in donatione prescripta aggravent aliqualiter, aut perturbent, sicut nostre maiestatis offensam voluerint evitare. In cuius rei testimonium regale nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum in Baden XVIII. Kal. Februarii anno Domini millesimo CCC. vicesimo primo, regni vero nostri anno septimo. — Copia Gg. 34.

Original in Stadtarchiv Ueberlingen.

Druck: Neugart, Cod. Diplom. II. 401.

203.

1343. 29. Mai.

Abt Wilhelm und Convent von Engelberg schenken das Patronatrecht in Uffkirch den Hospitalitern des Deutschordens auf der Insel Meinau.

In nomine domini amen. Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod nos frater Wilhelmus divina permissione abbas, totusque conventus monasterii Montis angelorum ordinis sancti Benedicti, Constantiensis diocesis, gratis et fructuosis beneficiis, nobis et nostro monasterio ab honorandis et religiosis viris fratre Heinrico commendatore et fratribus Theutonicis ordinis hospitalis sancte Marie Jerosolimitani domus in Maigenowe predicte diocesis, necnon ab ordine fratrum eorundem collatis grata volentes vicissitudine respondere, inde habitis propter hoc nobiscum tractatibus non semel sed pluries in nostro Capitulo, ad hoc etiam specialiter indicto, predictis fratribus domus in Maigenowa et Ordini eorundem jus patronatus seu presentandi parochialis ecclesie in Uffkilche et capellarum sive ecclesiarum in Hedingen et in Uberlingen, a predicta ecclesia in Uffkilch dependentium, nobis, nostri monasterii nomine, libere sine connexitate quarumlibet rerum temporalium pertinens, de

communi et concordi consensu, ac omnium et singulorum nostri conventus confratrum expressa voluntate, ac monasterii nostri in his evidenti utilitate pensata, damus atque presentibus eodem nomine donamus libere, pure favore religionis ipsorum, sine omni conditione et simpliciter propter deum, et ut ab importunitate petentium personarum inhabilium, se ad eandem ecclesiam per nos, cum eandem vacare contingeret, presentari petentium, de cetero sublevemur, promittentes per fidem ab unoquoque nostrum nomine sacramenti prestitam, et per solempnem stipulationem conventui predicte domus, stipulanti pro se, conventu et successoribus suis, donationem predictam nos ratam et gratam atque firmam perpetuo habituros et quod contra illam in iure vel extra ius etiam de facto non faciemus, nec veniemus per nos vel per submissas personas. Quamque donationem predictam non revocabimus, nec revocari procurabimus, nec revocationi earundem ullatenus consentiemus propter quamcunque etiam causam ingratitudinis, vel propter ingratitudinem seu pretextu immense donationis, vel quacunque alia de causa, et quod ipsis ius patronatus predictum per nos donatum defendemus pro nostro posse sine dolo et nostris expensis sub hypotheca rerum nostri monasterii, si per nos vel nostros successores premissa fuerint violata. Renunciamus insuper pro nobis, nostris successoribus et monasterio ex certa scientia quoad omnia et singula supradicta, actioni et exceptioni doli mali, omnique iuris et facti auxilio, statutisque privilegiis, libertatibus, indulgentiis, litteris a Sede apostolica vel aliunde impetratis et impetrandis, quarum ope premissa in toto vel in parte per nos vel successores nostros possent cassari, seu quomodolibet retractari, adhibitis in omnibus et singulis supradictis solempnitatibus debitis et consuetis. In quorum omnium evidens testimonium atque robur nos Abbas et Conventus predicti sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum et actum anno domini millesimo CCC. quadragesimo tertio, feria quinta ante festum Pentecostes. — Copia Gg. 35.

Original im Stadtarchiv Ueberlingen.

Druck: Neugart, Cod, Diplom. II. 440.

204.

1348. 15. Jan.

König Carl IV. und Bischof Ulrich von Constanz bestätigen die vom Kloster Engelberg den Hospitalbrüdern auf der Jnsel Meinau gemachte Schenkung des Patronatrechtes in Uffkirch.

Karolus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex ad perpetuam rei memoriam. Licet ex innata nobis clementia cunctis Christi fidelium comoditatibus salubriter velimus prospicere, eorum tamen profectibus specialius delectat intendere mentem nostram, qui respuentes transitoria devote se dei serviciis dedicarunt. Sane religiosorum virorum Magistri et fratrum ordinis hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitane nostrorum devotorum et fidelium dilectorum peticio continebat, quod cum dudum religiosi viri Abbas et Conventus monasterii in Engelberch ecclesiam parochialem in Uberlingen seu Uffkilchen matricem, cuius ius patronatus olim ad sacrum Romanum spectabat imperium, eis per dominum quondam Romanorum imperatorem Hainricum, avum et predecessorem nostrum karissimum clare memorie, donatam in ipsos videlicet Magistrum et fratres ac ipsorum Ordinem supradictos per modum seu viam permutationis pro bonis aliis eis congruentibus transtulerunt pleno iure, in cuius ecclesie possessione pacifica iidem Magister et fratres hospitalis predicti noscuntur a longe retro actis temporibns extitisse, quatenus donationem prefati imperatoris Hainrici de ipsa ecclesia Uberlingen seu Uffkilchen, ac translationem ipsius ecclesie in Magistrum et fratres prefatos factam, ratas et gratas habentes, eas Magistro, fratribus et Ordini antedictis confirmare auctoritate regia dignaremur. Nos eorundem Magistri et fratrum domus Theutonicorum, quos prerogativa specialis favoris et gratie amplectimur, devotis supplicationibus favorabiliter annuentes, donationi et translationi predictis nostrum benignum prebentes consensum, ipsas Magistro fratribus et Ordini sepedictis approbamus, ratificamus, et ex certa nostra scientia presentis scripti patrocinio confirmamus. In cuius rei testimonium presentes scribi et sigilli nostre maie-

statis munimine iussimus communiri. Datum Moguntie XVIII. Kld. Febr. anno domini millesimo CCC. quadragesimo octavo, Indictione prima, regnorum nostrorum anno secundo. —

Resignationem seu donationem iuris patronatus ecclesie in Ufkilchen Ulricus dei gratia episcopus Constantiensis — ob certas causas in litteris dictorum Abbatis et Conventus positas et expressas confirmavit. Datum Constantie anno domini M. CCC. quadragesimo octavo. II. Nonas Januarii. —

Copia Gg. 36.

Original im Stadtarchiv Ueberlingen.

Druck: Neugart, Cod. Diplom. II. 443.

Annotatio. Diplomata Heinrici VII., Friderici III., Caroli IV., ac litteras Wilhelmi Abbatis Angelomontani quoad ius patronatus in Uffkilchen ab Officiali Constantiensi recenseri, atque unius charte instar conscribi curavit honorificus et religiosus vir dominus Conradus de Belhain, commendator provincialis Ordinis fratrum Teuthonicorum Hospitalis sancte Marie Jerosolimitane in Alsacia et Burgundia. Factum id per Rudolfum Brungger de Winterthur clericum, ac aule imperialis, curieque Constantiensis notarium. Datum et actum Constancie in domo predictorum commendatoris et fratrum Theutonicorum domus in Maigenowe sita in civitate Constantiensi, nuncupata „ze der Kron“, anno domini 1352. 15 mensis Maii. (Litt. archivi Uberlingen.)

205.

1316. 9. März.

In Vollziehung des päpstlichen Auftrages Clemens V. befiehlt Abt Rudolf von Engelberg dem Leutpriester zu Könitz und dem Dekan in Diesbach das Stift zu Jnterlaken in den Besitz der Kirchen von Bollingen und Steffisburg einzusetzen.

Růdolfus abbas monasterii Montis Angelorum, ordinis sancti Benedicti, Constanciensis dyocesis, religiosis et discretis viris fratri Chůnrado plebano Kvnicensi, et domino Petro decano in Diespach, salutem in domino prosperam et felicem. | Noueritis nos litteras apostolicas recepisse in hec verba: „Clemens

episcopus seruus seruorum dei, venerabilibus fratribus, Lausanensi et Sedunensi Episcopis, ac dilecto filio . . Abbati monasterii de Monte Angelorum, Constantiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Sacra | Religio dilectorum filiorum . . prepositi et Conuentus monasterii Jnterlacensis, per prepositium soliti gubernari, ordinis sancti Augustini, Lausanensis diocesis, sub qua virtutum domino deuotum famulatum impendunt, digne nos excitat et inducit, vt illa ipsos gracia fauorabiliter | prosequamur, quam eorum fore conspicimus necessitatibus oportunam. Cum itaque, sicut nuper ex parte ipsorum . . prepositi st conuentus fuit expositum coram nobis, propter tenuitatem reddituum monasterii predicti et multitudinem personarum ipsius, in quo triginta sacer- | dotes et viginti conuersi laici ac trecente quinquaginta mulieres, ab eisdem sacerdotibus et conuersis separatim incluse existunt, nequeant commode sustentari, non solitam hospitalitatem seruare, neque alia ipsis incumbentia onera supportare. | Nos paterno dictis preposito et conuentui in hac parte compatientes affectu et volentes ipsis de alicuius subuentionis remedio, vt per hoc sustentari, huiusmodi hospitalitatem seruare ac onera supportare commodius valeant, cultusque diuini | nominis in dicto monasterio non minuatur, sed potius augeatur, fauorabiliter prouidere, ipsorum supplicationibus inclinati, in Bollingen, cuius fructus et prouentus iuxta taxationem decime, triginta, et in Stephensburg ecclesias, Constanciensis diocesis, | curam animarum habentes, cuius fructus, redditus et prouentus sedecim marcarum argenti, secundum taxationem predictam, valorem annuum non excedunt, et in quibus ipsi et nullus alius ius patronatus habent, cum omnibus iuribus et pertinenciis suis, | prefatis . . preposito et conuentui, ac eidem monasterio et ipsorum mense gratiose concessimus, in usus proprios perpetuo retinendas, ita, quod cedentibus vel decedentibus ipsarum ecclesiarum rectoribus, qui nunc sunt, liceat eis ipsarum possessionem apprehen- | dere, cuiuscunqe assensu minime requisito, et ipsas ecclesias in usus huiusmodi perpetuo retinere. Episcopi Constanciensis et successorum suorum, ac quorumlibet Ordinariorum iuribus in omnibus semper saluis, ac reseruata de ipsarum ecclesiarum

prouentibus pro perpe- | tuis vicariis, in ipsis ecclesiis seruituris, quibus episcopus et successores eius prefati ad presentationem eorum, curam animarum predictam committant, congrua portione, ex qua congrue sustentari valeant, ac iura episcopalia soluere et alia eis incumbentia | onera supportare. Nos enim ex tunc irritum decreuimus et inane, si secus super hiis a quoquam, quavis auctoritate contingeret attemptari. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vos, vel duo aut unus vestrum per vos vel | alium seu alios . . prepositum et Conuentum predictos vel procuratorem suum eorum nomine in corporalem possessionem Ecclesiarum, iurium et pertinenciarum predictorum, eisdem cedentibus vel decedentibus rectoribus, inducatis, auctoritate nostra et defendatis in- | ductos, facientes eis, vel dicto procuratori pro ipsis de predictarum ecclesiarum fructibus, redditibus, prouentibus, iuribus, et obuentionibus vniuersis integre responderi. Non obstante, si aliquibus a sede apostolica sit indultum, quod interdici, suspendi | vel excommunicari non possint per litteras apostolicas, non facientes plenam et expressam, ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem, Contradictores per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo. Datum Avinione iiij. Nonas Aprilis, | pontificatus nostri anno quinto.“ (1310. 2. Apr.) — Huiusmodi igitur auctoritate mandati vobis in virtute sancte obedientie precipimus et mandamus, quatenus prepositum et conuentum Ecclesie Interlacensis supradictos in corporalem possessionem Ecclesiarum de Bollingen | et de Stephensburg, iurium, obuentionum et appẽndiciarum earundem omnium inducatis, cedentibus vel decedentibus rectoribus ecclesiarum earundem, qui nunc sunt, facientes subditos ecclesiarum predictarum, dictis Religiosis Interlacensibus | vel procuratori eorundem de fructibus, redditibus, prouentibus, iuribus et obuentionibus vniuersis integre responderi, Contradictores gracie facte preposito et conuentui prelibatis, per censuram ecclesiasticam compescendo. Datum | in monasterio Montis Angelorum,

cum appositione sigilli nostri, anno domini M.CCC.XVI. feria tercia post dominicam qua cantatur Reminiscere. — Copia Qq. II. 37.

Original im Staatsarchiv Bern.

Abgedruckt in Fontes Rerum Bernensium. IV. 673.

206.

1317. 10. Octob.

Hartman von Wil, Kilchherr zu Eggenwil, bezeugt, dass das von ihm bewohnte Haus ein Lehen des Gotteshauses Engelherg sei und nach seinem Tode an dasselbe wieder zurückfallen solle.

Allen den die disen brief sehen oder hôren lesen, kvnd ich Herr Hartman von Wile kilchherre ze Egenwile,[1]) das die erwirdigen | Herren . . des gotzhus von Englaberg sant Benedictes ordens, mit Herren johans von Wallis ir Schafners hant, das hus das des vorgenanden | gotzhus ist, da ich inne wonhaft bin, han verlúwen ze rechtem libgedinge, also das ich inen jerlich geben sol ein pfunt pfeffers, | vnd sol das hus in dien eren han, als ichs vand an offennen brant (sic), und nach minem tode han min erben mit dem huse nút | ze schaffenne, wan es ist danne ledig dien vorgeseiten Herren von Englaberg als vor geschriben stat. Vnd das dis war si vnd stette | belibe, gib ich dien vorgenanden Herren . . von Englaberg disen brief besigelt mit der burger jngesigel von Bremgarten ze warem vrkún- | de des so vor geschriben stat. Wir . . der Rat, vnd die burger von Bremgarten, dur bette des genanden Herrn Hartmans von Wile | Kilchherren ze Egenwile wan er vor vns vergigen[2]) (sic) hat offenlich des so vor an disem brief geschriben stat, henken vnser jngesigel | an disen gegenwúrtigen brief ze eim offenen, vnd warem vrkvnde als des so vor an disem brief stat geschriben. Dis geschah | vnd dirre brief wart gegeben ze Bremgarten do von gottes vnsers Herren ihesu kristi gebúrt waren Drúcehen hundert jar, dar- | nach in dem Sibencehenden jare, an dem nechsten Mentage vor sant Gallen Tult, da ze gegen waren erber lúte genûge. — Orig. D. 96.

Das Siegel der Stadt Bremgarten ist abgeschnitten.

---

[1]) Eggenwil, bei Bremgarten. — [2]) statt: vergichten = bezeugen.

207.

1318.

Agnes, quondam Regina Ungariæ monasterio Montis Angelorum Pluviale a se ipsa elaboratum donat, quod adhuc in Sacristia ibidem asservatur. — Item Monialibus eiusdem loci donat vestem suam nuptialem pretiosissimam, qua usa fuerat ad celebrandas suas nuptias, quæ ex parte tantum superest in cœnobio Monialium in Sarnen.

Beschreibung: Gg. 37. und Businger, Gesch. v. Unterwalden. I. 428–433. — H. von Liebenau, Königin Agnes, 106. und Anhang XX. 36. — Anzeiger f. Gesch. und Alterth. 1867. I. 18.—

Eadem Regina pro se ac suis progenitoribus anniversarium fundat et insuper monasterio viginti marcas argenti donat, ex qua pecunia propria quotidiana missa in sacello monialium fundaretur, seu fundatio iam anno 1307 facta augeretur.

„Frow Agnes künigin zu Ungern vergabet dem Kloster der Abty zu Engelberg 60 March silbers, darauss kaufft es 15 Malter beider guts (Korn und Haber) Lucern Mäs vss sinen Zehnden In der pfarr zu Buchs zu einem järlichen Jarzyt vss demselben zu begand daselbs In dem Closter für die Seel künig Andres von Hungern Ihres gemahels, keiser Albrechten Ihres Vaters, Königin Elisabeth Ihrer Mutter vnd aller Ihrer Vordern. Dis Jarzyt sol begangen werden In beiden Clöstern, Nach der Ordnung so sy gestellt, vnd die brieff wysent. (Diese sind nicht mehr vorhanden,)

Königin Elisabeth Ir Mutter hatt vormalen (1307. 12. Jul. No. 189.) auch Ir stüwr vnd gab dafür geben.

Wytters gab Frow Agnes vber das alles noch 20 March silbers dem Mannenkloster zu Verrichtung einer bsondern ewigen Mess in dem Frowen Closter, vnd damit diss alles stätt ghalten werde, ward ein Abt von Mury darüber verordnet, der zu Zytten, namlich zu 3 Jaren vmb eines oder so die beiden Convent dessen begerten, dahin keren oder schiken solt zu erfaren, ob dz also ghalten oder nit, vnd wo Mangel am Abt funden vsrichtung halb der stiftung, solte der von Muri Inne

vmb ein geltbuss straffen vnd die vsrichtung verschaffen, Datum zu küngsfelden, anno 1318 “ Copie Gg. 189. f.

Ex Collectaneis Renw. Cysat, Lit. D. fol. 91. a.

208.

1318. 13. Sept.

Abt und Convent von Engelberg verkaufen um 14 Mark Silber ein Landgut in Sulz (Pfr. Rohrdorf) dem Frauenkloster Oetenbach bei Zürich.

Universis Christi fidelibus presentium inspecturis, Waltherus divina permissione abbas totusque conventus monasterii Montis Angelorum, ordinis sancti Benedicti, Constantiensis diocesis, affectum caritatis cum notitia subscriptorum. Cum nos et nostrum monasterium occasione debitorum primariorum fructuum sedi apostolice ac aliorum debitorum essemus multipliciter pergravati, nec in mobilibus haberemus, ut huiusmodi solveremus debita, ad evitandum expensas obsidum et voragines usurarum, habita inter nos non semel, sed multoties deliberatione diligenti, omnium et singulorum nostrum assensu expresso accedente, predium nostrum situm in Sultz, reddens duos modios tritici et tres modios siliginis, cum agris, pascuis, usu, requisitione, banno, districtu ac omnibus suis pertinentiis, quod quidem predium nobis et nostro monasterio proprietatis titulo iuxta estimationem dictorum reddituum et iurium pertinebat, vendidimus et tenore presentium vendimus religiosis dominabus Priorisse et Conventui monasterii in Oetenbach pro pretio quatuordecim marcarum argenti ponderis thuricensis, presertim cum eadem Priorissa et Conventus idem predium cum iuribus supradictis, quod quidem predium censetur curia villicatus, nobiscum pro indiviso possiderent, pro quo et predio oblato pluribus nemo plus obtulit nec dare voluit, quam religiose prenotate, quod argentum plenarie receptum et solutum in solutionem dictorum primariorum fructuum sedi apostolice debitorum collectori eorundem plenarie solvimus, eximendo nos et nostrum monasterium a voragine usurarum, sub qua marcas conquisivimus prenotatas, dictumque predium seu curiam villicatus cum omni iure, quo nobis et nostro monasterio pertinuit,

resignavimus per religiosum virum Johannem, monachum monasterii nostri, prepositum in Zurichgau, habentem ad hoc mandatum speciale, ad manus fratris Burchardi de Honrein, conventualis dicti monasterii in Oetenbach, recipientis nomine et vice dictarum Priorisse et Conventus cenobii seu monasterii in Oetenbach, ad habendum, tenendum, ac perpetuo possidendum, eisque damus licentiam, corporalem possessionem eiusdem rei vendite apprehendendi et habendi, ac promittimus et nos et nostros successores obligamus, quod eis super dicta re vendita et pertinentiis litem seu controversiam non movebimus, et quod warandiam prestabimus, si opus fuerit, et quod de evictione teneamur. Insuper renuntiamus omni rescripto apostolico, privilegiis impetratis vel impetrandis, statutis editis vel edendis ac omni legum et canonum auxilio, per quod dictus contractus infringi posset seu etiam annullari, et specialiter legi, que dicit generalem renuntiationem non preiudicare, nisi lex quelibet exprimatur. In evidentiam itaque omnium premissorum presentes litteras dictis Priorisse et Conventui sigillis nostris patenter tradimus confirmatas. Actum et datum Thuregi anno domini M.CCC.XVIII. Idibus Septembris. Indictione prima, presentibus honorabili viro Magistro Clir (?), thesaurario ecclesie Thuricensis, Chuonrado Muntwiler de Spreitenbach, et aliis quam pluribus testibus fide dignis. —

Copia Gg. 38. a.

Original: Staatsarchiv Zürich.

209.

1320. 29. Febr.

Abt Walther III. verkauft den Gebrüdern Ulrich und Heinrich von Dottikon Güter daselbst um 40 Mark Silber.

Wir Walther von Gottes erbermde apt des gotzhus von Engelberg kúnden allen dien, die disen brief sehent oder hôrent lesen, Daz wir Uolriche von Tottikon,[1]) Heinriche sinem brûder, vnd vro Margreten ir mûter dú gúter ze Tottikon, dú apt R. (Rudolf I.) selig von Engelberg kouft hatte von herren Walther

[1]) Dottikon, i. d. Pfr. Hägglingen, Ct. Aargau.

seligen von Tottikon um XL march Silbers, ledig hein verlan gentzlich, vnd daz wir vns des rechtes, so wir an dien selben gútern hatten, alleklich enzigen hein vnd Uol. dem vorgenanden ufgeben. Vnd ze einem offennen vrkúnde der dinge, dú hie vor geschriben sint, so henken wir der vorgenande apt vnser ingesigel an disen brief, der geben wart ze Stans, do man zalte von Gottes geburt drúzehenhundert jar vnd darnach in dem zwenzgosten jare an dem nechsten Fritage na sant Mathies tage. — Copie Gg. 38 b.

Des Abtes Siegel ist abgefallen.

Original im Staatsarchiv Aargau. (Fach Königfelden).
Druck: Argovia, IX. 42.

210.

1321. 14. Febr.

Abt Walther von Engelberg bezeugt, dass Burkart von Meiringen und dessen Bruder Berchtold vor ihm erklärt haben, verpflichtet zu sein, von dem Zehnten in Knonau, der ihnen von ihrer Mutter als Erbe zugefallen sei, dem Benediktiner-Gotteshaus in Luzern jährlich 14 Stück Kernen als Zins abzugeben.

Allen die disen brief lesent old hôrent lesen kúndet her Walther von gottes Erbermde abt ze Engelberg dis nachgeschriben Warheit. Burkart Berchtoldes seligen sun von Meiringen vúrjäch vor mir offenlich vnd willeklich vúr sich vnd vúr Berchtolden sinen brûder des vogt vnd pfleger er ist, das si súllen von dem zehenden ze knonŏwe der si von ir mûter tode ze erbenne angevallen ist, Jerlich ze sant andres mes geben vnd ze Lucerren weren, dem gotzhus ze Lucerren vierzechen stuchke kernen, hofmes, ze zinse von der Eigenschaft. vnd swenne si nút ze sant andres mes ierlich gewert hant, denne ist der vorgenande zechende dem gotzhus ze Lucerren lidig mit allem nutze. vnd sint Burkart vnd Berchtold von allem ir rechte gevallen, das si hatten an dem zechenden. Diz geschah ze Lucerren in dem huse der probstie, da zegegen waren her Heinrich kamerer, her Chûnrat senger, her Burkart dechan ze Lucerren, her Jacob von Littŏwe Ritter. Johans Kelner ze Lucerren, Walther Kelner ze lungkoff. Wernher von Greppon. Burkart von Meiringen. Jacob von Wolhusen. Heinrich Winman. Heinrich von Engelberg. Chûnrat von Wiszenflû. Jost von Lungern vnd ander erber

lúte darzu erbette gezúge. vnd harumbe ze einer offenunge gib ich disen brieff dur bette des vorgenanden Burkartes von Meiringen, besigelt mit minem Insigele. In dem Jahre do man zalte von gottes geburte drúzen hundert Jar vnd eis vnd zwentzig Jar an sant Valentines tage, do dú Indiction war die Vierde. — Copie Gg. 39.

Original: Stiftsarchiv im Hof zu Luzern.

211.

1321. 17. Mart.

Wernher von Attinghusen, Landammann von Uri, bezeugt, dass Bruder Conrad Berger von Uri das Gotteshaus Engelberg für sich und seine Erben ledig sage um jegliche Gelt- oder anderweitige Ansprache, die derselbe je an das besagte Kloster zu stellen möchte gehabt haben. Orig. D. 112.

Das Siegel des Landammanns fehlt.

Druck: Geschichtsfrd, XIX. 268.

212.

1321. 7. Mai.

Abt und Convent von Engelberg urkunden, dass Burkart von Geiss ein Jahrzeit gestiftet und dafür dem Kloster ein Gut zu Niederwil und eines zu Hasle im Entlebuch als Unterpfand angewiesen habe

Wir Walther von gottes erbermde Apt vnd der Conuent gemeinlich des Gotzhus von Engelberg kvnden | vnd veriehen allen dien, die diesen brief sehent, oder hörent lesen, daz Burchart von Geiz[1]) vusers Gotzhus | eigen knecht mit vro, Mechtild siner elicher Wirtenne vúr vns kam, vnd dur got bittlich sin selbes, siner | Wirtenne vnd aller siner vordern selen heiles willen, mit gůter bescheidenheit. sin Jarzit vor vns ordenote | vnd sazte. Des ersten so het er gesetzet drú phunt phenninge ierliches geltes ze sant Andres dult, uf ein | gůt ze Niderwile[2]) dem man sprichz das gůt an der Vura,

[1]) Geiss, Pfr., Ct. Luzern.

[2]) Dörfchen in d. Pfr. Schötz, Ct. Luzern.

also mit dien gedingen: swenne got úber in, oder die vor- | genanden sin Wirtennen gebútz, daz ez von dirre welte gescheiden ist, so sint der vorgenanden drie phunde drízig | schillinge vnserm Gotzhus lidig vnd lere. vnd sol man mit dien selben drizig schillingen das Jarzit began mit sin- | genne' mit lesenne, vnd mit aller gůter gewonheit, als wir ouch ander erber lúte Jarzit begangen, mit gantzen trú- | wen an alle geuerde vnd als wir darumbe von gotte lon wellen emphan. vnd sol man die selben drizig schillinge teilen | des tages so man daz Jarzit begat, dien priestern vnsers Sammungs, dien kloster vrowen vnd dien brúdern die da phrůnder sint | gemeinlich vnd erberlich. Swenne aber daz beschicht, daz von gottes verhangnuss der vorgenande Burchart Burger | ze Lucerren vnd vro Mechthilt sin elich wirtenne beidú von dir welte gescheiden sint. denne sint ouch dú drú | phunt geltes vnserm gotshus lidig vnd lere, vnd sullin wir vnd alle vnser nakomen der egenanden Burchart vnd vro | Mechthilt siner wirtenne' Johanses Burchartes brůder vnd einer Benedicten Jarzit yemerme began. ie ze dien | ziten so si uallent. aber sunderlich, Johanses vnd Benedicten Jarzit son wir began an sant Margs tage. vnd | sweder der vorgenanden personen einú von dir welte gescheiden ist, so sol ein kuster vnsers Gotzhus vúr daz hin dri- | zig schillinge des vorgenanden geltes sich vnderwinden ze samnen vnd ze teilenne, vnd nach ir beider lebenne, so sol er | dú drú phunt ze vnseren handen elleklich uf nemen vnd teilen, als dauor geordenot ist. Ouch hant die vorgenan- | den Burchart vnd vro Mechthilt vúnfzehen schillinge geltes gewonlicher phenninge gesetzet uf ein gůt in Entlibůch | in hasler kylchöri[1]) daz ir fri eigen ist, vnd heizet daz gůt ennetachers,[2]) also, mit der ordenunge. daz si bi ir lebenne | eins oder beider ierlich vnserm Gotzhus lidig vnd lere sin. vnd sol ein kuster sich vúr | daz hin des selben geltes vnderwinden, vnd sol es ierlich ze sant Martis dult ufnemen, von dem der denne daz

---

[1]) Pfr. Hasle, Amt Entlebuch. —

[2]) Ennetacker, Gm. Hasle.

| gůt buwet, vnd sol VIIJ. schilling iu der vrowen kloster geben an ein kertzen, die man zúnden sol ze vnsers heren vron- | lichamen in der messe. er sol ouch VIIJ. schilling geben, in den obern Sammung ouch an ein kertzen, die man zúnden | in der messe ze vnsers herren lichamen, vnd ouch so man mit gottes lichamen gat iender (sic) vm den hof ze einem siechen, | vnd ein stuke kernen, daz wir im ierlich schuldig sin ze gebenne, daz hant si ouch nach ir beider lebenne vnserm | gotzhus lidig getan, also daz man ez teilen sol gemeinlich dem Sammunge, als ouch daz ander, daz dauor ge- | ordenet ist. Vnd ze einem offennen urkúnde dir vorgeschriben dinge. so henken wir vnserú Ingesigel an disen brief | Der geben wart ze Engelberg do man zalte von Gottes geburt Drúzehenhundert Jar darnach in dem ein und | zwentzgesten Jare. an dem nechsten donnerstage nach des heiligen krúces dult in dem Meien. — Orig. D. 97.

Beide Siegel sind abgeschnitten.

213.

1321. 27. Octob.

Abt Nikolaus und der Convent des Klosters Erlach übergeben ihren Hörigen, Burchard von Geiss, mit all seinem Besitztum gegen 20 Pfund Denare dem Gotteshaus Engelberg als Eigenthum.

Nos Nicolaus diuina permissione Abbas, totusque Conuentus monasterii Erliacensis, ordinis sancti Benedicti, Lausannensis dyocesis. Notum esse cupimus | presentium inspectoribus vel auditoribus vniuersis, quod nos de communi ac vnanimi consensu, diligentique super hoc habito tractatu, nulloque interveniente metu | aut seductione, sed vltronea ac libera voluntate, ob communem nostram et iam dicti nostri monasterii vtilitatem, euidentemque necessitatem, vendidimus et nomine perfecte | venditionis perpetue valiture tradidimus religiosis et in Christo reuerendis viris Walthero eadem permissione Abbati et Conuentui monasterii Montis Angelorum | eiusdem ordinis, Constantiensis

dyocesis, Burchardum dictum de Geiz, burgensem in Lucerna, predicti nostri monasterii Erliacensis virum nobisque iure proprietatis pertinentem. | pro viginti libris denariorum Solodori communium, nobis a predictis . . Abbate et Conuentu in numerata pecunia traditorum integraliter, et in vsus sepedicti nostri | monasterii necessarios conuersorum, predictum Burchardum titulo proprietatis cum omni iure, vtilitate, rebus, persona aliisque omnibus et singulis pertinenciis | nobis et dicto nostro monasterio in eodem Burchardo in hunc diem competentibus, predictis . . Abbati et Conuentui monasterii montis angelorum, ipsorumque successoribus | habendum libere et in perpetuum pacifice possidendum, promittentes pro nobis et nostris successoribus sub nostre religionis ac honestatis vinculo dicte vendi- | cionis contractum ratum et firmum habere perpetuo, nec contra ipsum quouis modo verbo uel opere, publice vel occulte per nos aut per personam mediam facere vel ve- | nire, nec volentibus contra facere vel venire aliqualiter consentire. Renunciantes nichilominus pro nobis et nostris successoribus sollempniter et expresse omni iuris bene- | ficio canonici, ciuilis, consuetudinarii, priuileigiis (sic) ac libertatibus nostro ordini concessis, aliisque omnibus et singulis exceptionibus inuentis uel inueniendis, que | dictum contractum nunc vel inposterum de iure, libertate seu facto possent infringere vel quoquomodo reuocare. Testes huius vendicionis sunt: dominus Hugo Curatus | albe ecclesie, Johannes et Vlricus dicti de Schenkon fratres armigeri, Rûdolfus sefrit burgensis in Solodoro, Heinricus dictus de Wingrebs, et plures | alii fide digni. In cuius vendicionis robur euidens et testimonium Sigilla nostra pro nobis et nostris successoribus duximus presentibus appendenda. | Datum et actum in dicto nostro monasterio Erliacensi, In vigilia beatorum Symonis et Jude apostolorum. Anno domini Millesimo. CCC. vicesimo primo. —

Orig. D. 98.

Die Siegel des Abtes und Convents von Erlach hängen wohl erhalten.

Druck: Fontes Rerum Bernensium, V. 259.

214.

1322. 17. Mai.[1])

Conrad unter dem Berge und Anton sein Sohn verkaufen an Abt und Convent zu Engelberg ihren Teil an den Alpen Engstlen, Tieflauinen und Baumgarten um 12 Pfund Pfenninge. Datum nechsten Montag vor unsers Herrn vfvart 1322 Jar.

Regest. Qq. III. 63.

Orig. verloren. Regest in einem Auszug aus der Gewahrsame der Landschaft Hasle v. 1562 St. a. Bern. (Fach Oberhasle.)

215.

1322. 17. Oktober.

Wernher Basler verkauft dem Gotteshaus Engelberg einen Geldzins von der Alp Engstlen und Tieflauinen um 10 Pfund.

Allen dien, die disen brief sechent oder hôrent lesen, kv́nd ich Wernher Basler, dc ich mit gv̊tem sinne vnd rate dien erwirdigen geislichen | herren. . dem apte vnd allem dem gotzhus von Engelberg han zv́ kŏffen geben iij β. geltes ij d. minre an der alpe iiii Enschlon vnd zv́ Tŏúflŏwen mit dien gv́dingen, als man sôlichs gelt verkŏffen sol an alle gv́uerde vmb x phunt, der ich gar von inen gv́wert bin, | ŏch han ich fv́r mich vnd fv́r min erben an geislichem vnd weltlichem gv́richte gv́lobet, ir wer zv́ sinne, diz selben gv̊tes, ob | si sin bv́durfen. Ich vergich ŏch, dc ich mich desselben gv̊tes han enzigen mit minr hant fv́r mich vnd min erben an der | gv́nanden herren hant. Vnd wan ich nit ingv́sigels han, noch mir ŏch des landes ingv́sigel an disen brief nit werden mag, | so han ich erbetten hern Walther lv́priester von Hasle vnd hern Burchard von Meigeringen den amman, dc si dur minr bette willen vnd | v́ch zv́ einr gv́zúgsami ir ingv́sigel

---

[1]) Mit Umgehung der chronologischen Ordnung anderer dazwischen liegender Urkunden, stellen wir die folgenden 16 Kaufbriefe von der Alp Engstlen (am Jochpass von Engelberg nach Meiringen gelegen) ihrer Verwandschaft und Aehnlichkeit wegen zusammen.

an disen brief henken. Vnd wir die vor gv́nanden herr Walther vnd herr Burchard vergehen | an disem offennen brieve, dc wir dur bette des vorgv́nanden Wernher zv́ einer offenner gv́zúgsami sinr vergicht v́nser | ingv́sigel han gv́henket an disen offennen brief. Hie bi waren gv́zv́ge Volrich von Husen, Peter Thomans vnd | ander erber lv́te. Diz bv́schach zv́ Hasle, dv́ man zalte von gottes gv́burt drúzehen hundert jar vnd xxjj, an dem | sunnentage nach sant gallen tage, dv́ dv́ indictio stůnt an dem v. jare Copie Qq. III. 65.

Original: Landesarchiv Oberhasle.

Von einem Siegel hängt ein Bruchstück, das andere ist abgefallen.

216.

1322. 17. October.

Wernher im Holz und Peter im Holz sein Schwager verkaufen dem Gotteshaus Engelberg drei Schillinge Geldzins von der Alp Engstlen und Tieflauinen um drei Pfund. Zeugen: Peter Thomans und C. bi dem Berge. Datum: Hasle, Sonntag nach St Gallen Tag, wie oben.[1]) Copie: Qq. III. 66

Original: Bäuertlade Hasleberg.

217.

1323. 17. Octob.

Wernher von Wolfenschiessen verkauft dem Kloster Engelberg 4 Schilling von der Alp Engstlen um 7 Pfund Pfenninge. Zeugen: Johans von Golderron und Peter Zeringer. Datum wie oben. Copie: Qq. III 67.

Original: Bäuertlade Hasleberg.

---

[1]) Dieser und die folgenden Kaufbriefe der Alp Engstlen sind besiegelt von Walther, Leutpriester zu Hasle, und Burchard, Ammann zu Meiringen; auch sind alle mit obiger Nr. 215 gleichlautend, wesshalb wir sie nur in Regest geben.

218.

1323. 23. Oct.[1])

Peter zer Zuben verkauft dem Abt und Convent zu Engelberg 15 Pfenning von der Alp Engstlen und Tieflauinen um 2 Pfund. Zeugen: Jacob von Isenboldingen und Peter ab dem Hus. Datum: Hasle, Sonntag nach St. Gallen Tag. 1323. Indiclio V. Copie: Qq. III 68.

Original: Bäuertlade Hasleberg.

219.

1323. 23. Oct.

Peter ab dem Huse verkauft dem Gotteshause Engelberg 7 Pfennig von der Alp Engstlen und Tieflauinen um 16 Schilling Pfennig. Zeugen: Peter ab Wile und Peter zer Zuben. Datum wie oben. Copie: Qq. III. 69.

Original: Bäuertlade Hasleberg.

220.

1323. 23. Oct.

Heinrich Flůůter von Wissenflů und Růdi von Underflů verkaufen dem Gotteshaus Engelberg 9 Pfenninge an der Alp Engstlen und Tieflauinen um 1 ℔. Zeugen: Jakob von Wissenflů, Welti ab Rüti. Datum wie oben. Copie: Qq. III. 70.

Original: Bäuertlade Hasleberg.

221.

1323. 23. Oct.

Walther zum Brunnen verkauft dem Abt und Convent von Engelberg 8 Pfenninge an der Alp Engstlen und Tief-

---

[1]) wenn nicht das Datum 1322 zu deuten, denn auffällig ist die volle Uebereinstimmung der sonstigen Datumsbezeichnung mit den obigen Urkunden. Zu 1322 stimmt auch einzig Indictio V, die in diesem Falle Indictio romana ist.

lauinen um 18 Schillinge. Zeugen: Jakob von Wissenflů und Peter Zeringer. Datum wie oben. Copie: Qq. III. 71.

Original: Bäuertlade Hasleberg.

222.

1323. 23. Oct.

Heinrich von Beringen und Peter seines Bruders Kind verkaufen dem Gotteshause Engelberg 16 Pfenninge an der Alp Engstlen und Tieflauinen um 2 Pfund. Zeugen: Johans von Beringen und Wernher ze dem Gúrútte. Datum wie oben. Copie: Qq. III. 72.

Original: Bäuertlade Hasleberg.

223.

1323. 4. Decemb.

Peter ab Geisholz verkauft dem Abt Walther und Convent von Engelberg 3 Schilling Geldzins an der Alp Engstlen und Tieflauinen um 4 Pfund Pfenninge. Zeugen: Peter Thomans, Wernher ab Geisholz, Nicolaus der Phister. Datum: Sonntag nach St. Andreas 1323 Ind. V. Copie Qq. III. 73.

Original: Landschaftsarchiv Oberhasle.

224.

1324. „zu Engelberg in dem Capitel."

Herr Burchard von Meiringen, Ammann zu Hasle, verkauft dem Kloster Engelberg seinen Theil an Engstlen und Toüflouwinen „der da giltet zwei pfenninge minr denne iijβ. pfenninge" um 6 Schilling, welche zu einer Jahrzeitstiftung für ihn, seine Frau Agnes und seine Söhne Peter und Johans verwendet werden sollen. Copie Qq. III. 74.

Original: Bäuertlade Hasleberg.

225.

1327. 26. Juli.

Peter von Beringen uff der Slůchte verkauft 7 ℔ Geldes an der Alp Engstlen an Engelberg „umb so vil pfennigen als wir mit einander úberein kamen.“ Zeugen: Johans von Golderron, Niclaus der Pfister, Wilhelm von Sachsenl, (sic) Joh. v. Beringen. Datum: Hasle, Sonntag nach St. Jakob 1327. —

Coqie Qq. III. 75.

Original: Bäuertlade Hasleberg.

226.

1327. 26. Juli.

Wernher von Brüningen verkauft einen Schilling Geldes an der Alp Engstlen dem Gotteshause Engelberg. Zeugen: Wilh. von Sachseln, Joh. von Golderron, Nicl. der Pfister, Joh. von Beringen. Datum wie oben. Copie Qq. III. 76.

Original: Landschaftsarchiv Oberhasle.

227.

1327. 17 Aug.

Burkart von Meiringen der Ältere verkauft dem Kloster Engelberg dritthalb Schilling Geldzins ab der Alp Engstlen und Tieflauinen. Siegler B. v. Meiringen. Datum: nechsten Mentag nach mittem Ougsten. Copie Qq. III. 77.

Original: Landschaftsarchiv Oberhasle.

228.

1327. 4. Oktober.

Uolrich von Brüningen verkauft dem Abt und den Geistlichen des Klosters Engelberg für 8 Schilling Geldes Alp an Engstlen. Siegler dieselben, wie in Nr. 216 bis 226. Datum: Sonntag nach Michael, 1327. — Regest: Qq. III. 64.

Brief fehlt.

229.

1329. 30. Novemb.

Burkard von Meiringen verkauft dem Kloster Engelberg 2 Schilling Geldes an der Alp Engstlen, 14 Pfennig in der Erbatten zu Steina und 10 Pfennig in der Erbatten in der Gassen um einen vereinbarten Preis. Zeugen: Heinrich von Lindach, Wilhelm von Sachseln, Uolrich von Husen, Johans von Beringen. Siegler B. v. Meiringen. Datum: an sant Andrestag.

Copie Qq. III. 78.

Original: Bäuertlade Hasleberg.

230.

1330. 21. Juli.

Peter, Burkart, Ruf und Schwester Elsa, Geschwister genannt im Ursin und Ita des obigen Rufs Tochter verkaufen dem Kloster Engelberg zu vereinbartem Preise 4 Pfennig und 3 Schilling Geldzins an der Alp Engstlen und Toüflauwinen. Zeugen: Johans von Golderron, Wilhelm von Saxeln, Johans von Beringen. Siegler dieselben, wie in den Briefen 216 bis 226. Datum: St. Maria Magd. Abend. Copie Qq. III. 79.

Original: Bäuertlade Hasleberg.

231.

1322. 5. Juli.

Abt und Convent von Engelberg geben das Gut Walas zu Eggerschwil dem Heinrich von Jberg um 5 Schillinge als Erblehen.

Allen den, die disen brief ansehent, oder hôrent lesen, kúnden wir Walther von Gottes verhengende abbet vnd der Conuent des Gotzhuses ze Engelberg, sant | Benedicten ordens, das der Erberre man Heinrich von Emendigen, burger ze Lutzerren, an vnser hant vf gab ein gût ze Eggerswile,[1]) dem man sprichet das | walas gût, das er von vnserm Gotzhuse ze Erbe hatte, jerlich mit fvnf schillinge pfenningen zinses, in dem namen, das wir das selbe gût lûwin | Heinrich von

[1]) Zwischen Neuenkirch und Nottwil, Ct. Luzern. —

Jberg von Eggerswile, vnd das wir öch dem das selbe gůt verlúwen[1]) haben; ze rechtem Erbe, jerlich mit fvnf schillinge pfenningen | zinses, die man jerlich vnserm Gotzhuse weren sol ze sant Andres tage, nach vnsers Gotzhuses rechte vnd gewanheit . Hie bi waren gezúge: | vlrich vor dem Stege, vlrich von Stans siner tochterman . Hug der weibel . vlrich krisnegger . Chvnrat der verre (?) von Siblingen. johans von | Berne, vnd johans kůrschiter . Har vber haben wir der vorgenande abbet vnd . . der Conuent vnserů Ingesigel an disen offennen brief | gehenkt ze einem vrkúnde dirre Sachen, Der geben wart an dem nechsten mentage nach sant vlrichs tage, do man zalte von Gottes | geburte drútzehenhundert jar, dar nach in dem zwei vnd zwentzigosten jare. Orig. D. 99.

Die Siegel fehlen.

232.

1322. 30. Aug.

Petrus Duranti, apostolischer Nuntius, quittiert den Empfang der päpstlichen Abgaben für die vier letzten Jahre.

Nos Petrus Duranti Archidiaconus in Ecclesia Tullen, domini Pape Capellanus, et in partibus Alamannie Nuncius, ac generalis Collector | censuum, et ceterorum debitorum ex quacunque causa et a quibuscunque personis, domini Pape et Ecclesie Romane in prouincia Maguntinensi | et non nullis aliis a sede apostolica deputatus, Notum facimus uniuersis et in ueritate confitemur, quod nos habuimus et | recepimus nomine domini Pape, et Ecclesie Romane ab honorabilibus et Religiosis uiris dominis . . Abbate et Conuentu Monasterii | Montis Angelorum ordinis sancti Benedicti dyocesis Constanciensis, de censu annuo vnius denarii uocati monetule, aurei, extimato | [2]) pro duobus solidis denariorum Constanciensium, in quo tenentur singulis annis domino Pape et Ecclesie Romane, ad indicium exemptionis et | libertatis percepte . scilicet: octo solidorum

---

[1]) verliehen.

[2]) sic! statt estimato.

denariorum Constanciensium pro quatuor annis, qui finiti erunt in proximo festo Natiui- | tatis Domini, in quibus dictus dominus Abbas et suum Monasterium atque Conuentus cessauerant in solutionem census ipsius . Taliter | quod exinde nos nomine domini Pape et Ecclesie Romane reputamus contentos, et dictum Abbatem et suum Conuentum, et bona | ac successores eorundem auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte quittamus, absoluimus et penitus liberamus . Relaxan- | tes insuper sententias per nos uel alios dicti census Collectores latas, in dictum dominum Abbatem et suum Monasterium atque | Conuentum, nisi satisfacerent de dicto censu tempore eis prefixo, et si aliquam Irregularitatem contraxerint, sic ligati se imiscen- | do diuinis uel alias, cum ipsis super dicta Irregularitate misericorditer dispensamus, et etiam interdicta sustulimus ab Ecclesia | seu Monasterio supradicto. In cuius rei testimonium in hiis presentibus nostrum sigillum duximus appendendum. Datum Constancie | die penultima Mensis Augusti . Anno domini M.CCC.XXII. Orig. A. 37.

Das Siegel ist abgefallen.

233.

1322. 1. November.

Abt und Convent von Engelberg kaufen von Walter Conrad von Matt verschiedene Landparzellen in Nidwalden, wovon der jährliche Zins der Klosterfrau Hemma und dem Laienbruder Conrad als Leibgeding zufallen, nach ihrem Tode aber für deren Jahrzeitbegehung verwendet werden soll.

Wir Walther von gottes erbermde Apt vnd gemeinlich der Conuent des Gotzhus von Engelberg kúnden allen | die disen brief sehent oder hôrent lesen daz wir mit gemeinem rate kouft hein ein phunt vnd vier schil- | linge geltes von Weltin Chv̊nlin von Matte recht vnd redelich, vnd gat daz selbe gelt von dien gûteren, dú | hie nach geschriben stant: vnd dú wir von Weltin dem vorgenanden kouft hein. das erste ist hus vnd hofstat | der acher vor dem lô. der acher ze

Brúge. der acher hinder dem lo. daz acherstücke an eim kylchacher bi dem | kylchwege . den garten in dien hofstetten abna . der luz in eim butzlin ze wizenflûlen ze Inuenzen . der | luz ze Wizenflûlen vnder dem grozen steine . dú gadenstatt ze Vrmeze.[1]) Diz gût het allez swester anne oder | der mùli ze Engelberg vergolten mit ir gûte. Wir gunnen ouch willeklich vnd einmûteklich der selben swester | annen vnd ir tochter swester Hemmin in der vrowen kloster, vnd brûder Chûnrate ir brûder in vnserm brûderhus, die | vorgenanden vier schillinge vnd ein phunt Jerlich zemphahenne ze sant Andres dult in ir gewalt vnd vnuerschei= | denlich ze niezenne bis uf ir tot. Wenne aber daz beschicht, daz si allú von dirre Welte gescheiden sint, den- | ne sol daz gelt vnserm Gotzhus lidig vnd lere sin geuallen. Vnd sol vùr daz hin swer vnser Jarcit samnot | den selben zins ufnemen. vnd sol eim Apte vier schillinge geben. vnd in der priester Sammung zehen schillinge vnd | in der vrowen kloster ouch zehen schillinge. Wir svn ouch der vorgeschriben swester Annen, ir brûders, vnd ir | tochter Jarcit yemerme began vnd ir vordern, Jerlich an der Einliftusent megden tage, mit der gewonheit, als | wir ouch ander erber lùten Jarcit begangen. Vnd zeinem offennen urkùnde vud steter sicherheit dir vorgeschriben | dinge, so henken wir unserù Jngesigel an disen brief. Diz beschach vnd wart dir brief gegeben ze Engel- | berg do man zalte von gottes geburt drùzehenhundert Jar darnach in dem zwei vnd zwentzgosten Jare | an aller Heilegen tage. — Orig. D. 100.

Die Siegel sind abgenommen worden.

234.

1323. 3. April.

Abt und Convent von Engelberg urkunden, von Frau Jta von Winterthur 16 Pfund empfangen zu haben, wovon der jährliche Zins ihr und ihrer Tochter Elisabeth auf Lebenszeit zukommen, nach deren Tod aber für ihr und der Jhrigen Jahrzeit verwendet werden soll.

---

[1]) Von diesen genennten Gütern sind die vier erstern auf Niederrickenbach, die andern in der Gemeinde Dallenwil gelegen.

In gottes namen Amen. Allen die disen brief lesent oder hôrent lesen kùnden wir von gôtlicher gvti abt walther vnd alle der Samnung | des gotzhus von Engelberg, daz wir vf dem gvte, daz arnoldes vokingers was, vnd daz an Bùrgen in der kilcheri ze Bvchs lit, vron | Itvn dv da heisset Orringerinn, einer bvrgerinen von wintertvr, vnd vro Elyzabethen Ir tochter, ein phunt geltes vmb XVI. phunt, die | in vnsers gotzhvs nvtz sint komen, recht vnd redelich hein verkôffet, vnd hein wir mit Ir beider gvnst vnd willen, daz selb phvnt | geltes in des priesters hant, der ze vnserm Gotzhvs daz almvsen emphahet vnde richtet, also emphalen vnd gesezzet, daz der inen beiden | die wil si lebent, daz selb phvnt geltes sol samnon vnd ierlich an sant Andres tage, inen beiden entwvrten vnde richten. Were aber, | da vor Got si, daz daz vorgeschriben phvnt dem vorgenanden almvsener vnsers Gotzhvs wirt gesperret deheinest oder dehein weg, | so sol man doch si richten ierlich als es vsgescheiden ist, ane widerrede, an ir Schaden vnd sol vnser Gotzhvs werben, an ir schaden | wie es von dem irtagem wvrde erlidiget vnd entladen. Swenne aber Iro dewederv stirbet, so sint ietwederm samnvnge vnsers | Gotzhvs V. schillinge geltes lidig. Aber swonne si beide månschlichem kvn endvnnent (sic), so sint von Iro ietwederer, aber ietwederm | samnvnge vnsers Gotzhvs V. schillinge geltes lidig, vnd sol man darnach Chvnrates seligen, derselben vron Itvn eliches wirtes, | vnd derselben vron Itvn, Heren Johans vnd heren Heinriches priesteren vnsers Gotzhvs, Ir kinden, vnd darzv Elyzabethen Ir tochter | Jarzit nach sant Johanstage ze vnigicht (sic) mornendes, began erberlich vnde selklich. Har vber ze einer gezvgsami vnd zeim vr- | kvnde, Hein wir der vorgenandte abt walther vnd der Samnung des vorgenanden Gotzhvs, vnser Ingesigele beidv, an disen offennen | brief gehenket. Dir brief wart geben ze Engelberg do man zalte von Gottis gebvrt drvzehenhvndert vnd XXIII. Jar, an | dem Svnnentage ze vsgender Osterwvchen, do dv Indictio stvnd an dem VI. Jare. — Orig. D. 101.

Die Siegel fehlen.

Auf der Rückseite: Abt Walthert verkauft etwass auf dem guot Arnoldts Vokingers auf dem Bürgen. donach deren tot in ein Jarzit soll geendert werden. 1323. Der zinss ghört 2 Conuent heren vnd einer Nunn Geschwistern usque ad mortem.

235.

1323. 25. Juni.

Abt Walther und der Convent schliessen einen Vertrag ab mit dem Grafen Johann von Aarberg über die Aufnahme seiner zwei Töchter als Pfründerinnen ins Frauenkloster zu Engelberg.

Wir Walther von Gottes genaden abbet ze Engelberg und unser Convent gemeinlich tůn kunt allen den die disin brief sehent older hörent lesen, daz wir überein komen sin willeklich mit gemeiner und einhelliger stimme. mit dem ediln herren graven Johanse von Arberg, daz wir im zwo frŏwen phrůnden han gegeben, zwein jungvrowen sinen tochtren[1]). . dien jungesten luterlich dur Got, ane alle geverde. wir sin ŏch mit im dem selben Graven Johanse also ubereinkomen, wenne er, older die selben jungvrowen, older ander ir frûnden deheiner, die selben phrůnden vordernt, wenne daz ist daz wir inen die phrůnden geben sollen und die selben jungvrowen williklich ân allen fúrzug und ân alle geverde in unser kloster emphahen sullen, wenne si wellent. Daz diz stete und veste si, und es hie nach nicht verkrenket werden múge, dar umbe so geben wir der vorgeschriben abbet Walther und unser Convent unser in(si)gelú an disen offennen brief, der geben wart ze Engelberg in unserm kloster, mornandes nach sant Johans tage ze súngicht, do man von Gottes gebúrte zahlte drùzehnhundert und drú und zwenzig jar.

Copie Gg. 40.

Es hängen die Siegel des Abtes und des Conventes von Engelberg.
Original im Archiv Neuenburg.
Druck: Matile, Monuments de l'histoire de Neuchatel I. 351. und Fontes Rerum Bernensium. V. 343.

---

[1]) Im Klosterfrauen–Necrolog des 14. Jahrhunderts finden sich verzeichnet:

11. Juni. Jacata de Arberg n. c. Cometissa. — 17. Nov. Betatrix de Arberg n. c. Cometissa. — 17. Nov· Beatrix de Arberg, Magistra n. c. † 1349. —

236.

1324.

Abt Walther III. von Engelberg kauft zwei Häuser an der Reuss bei der Peterskapelle in Luzern.

Abt Walther zuo Engelberg kouft zu sines Gotzhuses Handen zwey alte hölzerne Hüsser in der Stadt Luzern an der Rüss nächst by St. Peter und Pauls Kilchen gelegen umb 400 Pfund Houptguts Landwährung, erkouft Anno 1324.[1])

---

[1]) Walther III. de Clivo (-am Stutz) von Engelberg war, wie ein Eintrag in dem „Registrum Custodie Monasterii Lucernensis" besagt, Almosener dieses Gotteshauses vom Jahre 1298 bis 1317, wo er Abt zu Engelberg wurde. Siehe Geschichtsfrd. XIX 133. 216.

Copie Gg. 41.

Es dürfte vielleicht manchem Leser nicht unerwünscht sein, einige kurze Notizen über das s. g. „Engelberger-Haus" dicht an der Westseite der St. Peterskapelle in Luzern zu vernehmen. — Abt Walther II. von Engelberg erbat sich im Jahre 1271 vom Abte Berchtold von Murbach Grund und Boden bei der St Peterskapelle in Luzern zum Bau eines Hauses mit Hofstatt (Geshichtsfreund, I. 197), das sowohl zur Wohnung für den Amtmann, der des Klosters Zehnten, Gefälle, u. w. s. in den Cantonen Luzern und Aargau besorgen und einziehen musste, als auch zur Herberge der Conventualen dienen sollte. — Bei dem Brande der Stadt 1340 wurde auch dieses und die vom Aut Walther III. gekauften Häuser ein Raub der Flammen, aber bald wieder neu erstellt. Im Jahre 1538 liess Abt Barnabas Bürki das baufällig gewordene Amthaus niederreissen und ein grösseres an gleicher Stelle errichten. Trotz energischen Protestes von Seite des Klosters verkauften es die Schirmorte 1590 um den Spottpreis von 1400 Gl. an Schultheiss Ludwig Pfyffer; es wurde nach vier Jahren auf Verwenden der kirchlichen Oberbehörde dem Kloster gegen 3900 Gl. wieder zurückgestellt, hierauf an den Gesandten von Savoyen, und dann 1613 an den päpstlichen Nuntius in der Schweiz vermietet.

Bald nach dem Antritt seiner Regierung beschloss Abt Leodegar Salzmann 1770 eine gründliche Renovation, resp. den inneren Umbau des Engelberger-Hauses in Luzern. Er liess sich Plan und Kostenberechnung durch den Stadtbaumeister Vit Rey vorlegen und übertrug ihm die Ausführung des Werkes; mit der Direktion und Oberaufsicht betraute er den Amtmann des Klosters, Junker Rudolf Meyer von Schauensee. Die Arbeit dauerte volle 10 Jahre und die Kosten beliefen sich auf nahezu 11,000 Gl. — Das Amthaus war nun allerdings prächtig

Diese Hüsser hat sin nachfar Abbt Barnabas harnach anno 1531 zusammen zu einem einzigen Huss und Hoff für sin Kloster und desselben Guot, Zins und Zehnden allda ussgehalten (hergestellt), und zu einer Herberg eines Prelaten und sines Schaffners, der stätts allda wohnet; Ist um ein zitt lang ein Herberg gewesen der Päpstlichen Legaten und fürstlichen Ambassadoren. Aus Cysats Collectan. fol. 636. Copie Gg. 42.

237.

1325. 13. Mai.

Ulrich von Rinach stiftet für sich und seine Vordern eine Jahrzeit in beiden Klöstern zu Engelberg.

Ich herr Vlrich von Rinach[1]) künte vnd vergich, allen die disen brief lesent oder hôrent | lesen, das ich han geben dur miner sele heiles willen zů einem ewigen selgerete dem | Gotzhus ze Engelberg sechs viertel kernen Zürich mess, von dem gůte, das da heiset | zem Geishus ob Gundelzwile,[2]) das da buwet Chůnrat zem Geishus, vnd min lidig eigen | ist, also

---

hergerichtet, sollte aber nur noch kurze Zeit im Besitze des Klosters bleiben. Abt Leodegar starb am 14. Mai 1798. Der in diesem Jahre erfolgte politische Umsturz der Schweiz, die bedrohte Existenz der Klöster und die Furcht, das schöne Haus könnte von der helvetischen Regierung confiszirt werden, veranlassten den Convent von Engelberg, es seinem Amtmann Rudolf Meyer um den geringen Preis von 8000 Gl. zu verkaufen, jedoch mit der Bedingung, dass er gehalten sei, dasselbe auf allfälliges Verlangen dem Kloster um den gleichen Preis wieder abzutreten. Nach hergestellter Ordnung in der Schweiz stellte Abt Carl Stalder 1804 wirklich dieses Verlangen an Herrn Meyer, der aber entgegen dem Kaufvertrag eine viel grössere Rückkaufssumme forderte, die das Kloster nach den durch die Revolution erlittenen grossen Verlursten zu leisten weder gewillt noch vermögend war. Der Rückkauf unterblieb also, und das „Engelberger-Haus“ in der Stadt Luzern hatte nach mehr als 500 Jahren aufgehört, Besitztum des Klosters zu sein. (Acta Archivi in Cista Tt.)

[1]) Reinach, oder Rynach, Ct. Aargau. —

[2]) Gundischwil, im aarg. Bezirk Kulm. — In der Nähe liegt der Geisshof.

das vs dien selben sechs vierteln dien klostervrowen ze Engelberg sol werden | ein mütte, vnd dien Klosterherren zwei viertel kernen des vorgeschriben mess, vnd sol | man inen das entwürten[1]) ze Gundelzwile bi anderen iren cinzen, si sùllv́n ouch bede | die klôster vrowen, vnd die kloster herren min Jarzit ellv́ Jar mornendes nach | vnser vrowen tag der iungern[2]) ze herbst began, vnd ouch miner vorderon mit | mir gedenken. Har vber zv̊ einem vrkv́nde han ich geben dem vorgenanden | gotzhus disen brief besigelt mit minem ingesigel. Dis beschach ze Münster in | minem hus, do man zalte von Gottes geburte drúzehenhundert Jar, dar nach | in dem fúnf vnd zwentzgosten Jare an dem mendage nach sant Pancracion tage. |

Orig. D. 102.
Das Siegel mit der Umschrift: S. VLRICI MILITIS D. RINACH hängt wohl erhalten.

238.

1325. 31. Aug., 1. u. 2. Sept.

Johannes, Generalvicar des Bischof Rudolf von Constanz weiht die Klosterkirche in Engelberg, verleiht Ablässe, und gibt auf Bitten und in Gegenwart der Königin Agnes 139 Jungfrauen den Schleier im dortigen Nonnenkloster.

Frater Johannes dei gratia Recrehensis Episopus, vicarius Reuerendi in Christo patris ac domini, domini Růdolfi eadem gratia Constantiensis Episcopi, vniuersis et singulis ad quos presentes peruenerint | salutem in eo, qui omnium uera salus. Noueirint vniuersi presentes litteras inspecturi seu audituri, quod nos ad petitionem illustris domine Agnetis quondam regine Un- | garie, anno domini M°. CCC°. XXV°. sabbato proximo post festun beati Augustini Episcopi, auctoritate perdicti domimi Růdolfi, consecrauimus Ecclesiam, Chorum et altare majus situm | in choro monasterii in Engelberg Constantiensis diocesis, Ecclesiam et Chorum in honore gloriose virginis et matris Marie

---

[1]) entwürten - abliefern
[2]) Maria Geburt am 8. Sept.

altare vero in honore eiusdem gloriose virginis Marie, Kathe- rine, | Agate, Agnetis virginum, beati Nicolai, Theodori et beati Leonardi Episcoporum. Sequenti uero dominica, in festo beate Verene virginis scilicet, consecrauimus centum quadraginta vna | minus, sanctimoniales virgines infra missarum sollempnia ibidem. Proxima autem secunda feria sequenti consecrauimus altare vnum situm in collateralibus ante fores Chori a dextris, in honore beati | Benedicti abbatis, beati Gregorii pape, beati Martini et beati Vincentii Episcoporum. et tria altaria sita in Ecclesia supradicta, vnum videlicet a dextris in honore gloriose virginis et matris Marie, | beati Johannis Baptiste, Johannis Evangeliste, Christofori martyris, decem millium martirum et omnium sanctorum, aliud autem a sinistris in honore sanc- tarum vndecim millium virginum, beate Katherine, beate Eufemie, | beate Cecilie, beate Verene virginum, et beate Marie Magdalene. medium vero altare in honore sancte Crucis, beati Mauricii, beati Sebastiani martirum et sanctorum innocen- tium, cooperante nobis | spiritus sancti gratia feliciter et deuote. Volentes et ordinantes vt dedicatio Ecclesie chori et altaris maioris in crastino beati Martini episcopi—sed dedicatio altaris siti a dextris | collateralium in dominica, qua cantatur letare Jerusalem. dedicatio uero altaris siti a dextris Ecclesie in festo beate Verene virginis, dedicatio autem altaris siti a sinistris | Ecclesie in crastino vndecim millium virginum, et dedicatio altaris medii in crastino assumptionis beate et gloriose virginis Marie singulis annis perhenniter celebretur. | Sed licet is, de cuius munere (venit), vt sibi a fidelibus suis digne et lauda- biliter seruiatur ex habundantia pietatis sue, que et merita supplicum excedit et uota, bene facientibus | maiora retribuat, quam ualeant promerereri (sic). desiderantes tamen populum acceptabilem domino reddere et ad bona opera spiritualia premio inuitare. Omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad | dictam Ecclesiam, chorum et altare in festo dedicationis ipsius et per octauam, vel singulis quatuor festis beate virginis Marie, et per octauas, in festo beate Katherine, Agate, Agnetis, beati Nico- | lay, Theodori, seu in festo beati Leonardi causa deuotionis accesserint ibidem diuine propitiationis gratiam petituri,

quadraginta dies criminalium. Hiis autem, qui ad altare predictum situm | in collateralibus in festo dedicationis ipsius et per octauam, seu in festo beati Benedicti et per octauam ipsius, beati Gregorii, beati Martini, aut in festo beati Vincentii predicto modo acces- | serint, totidem; illis uero, qui ad altare situm a dextris ecclesie in festo dedicationis ipsius et per octauam, aut singulis quatuor festis beate Marie et per octauas, in festo beati Johannis | Baptiste Natiuitatis et decollationis, in festo Johannis Evangeliste, Christofori, decem millium martirum, siue omnium sanctorum, prescripto modo accesserint, similiter quadraginta. Hiis autem qui ad al- | tare a sinistris situm in festo dedicationis ipsius et per octauam, vel in festo vndecim millium virginum et per octauam ipsius, Katherine, Eufemie, Cecilie, Verene, aut in festo Marie Magdalene, dicto modo | accesserint, totidem. Hiis uero qui ad altare medium in festo dedicationis ipsius et per octauam, seu in festo sancte Crucis inuentionis et exaltationis et per octauas, beati Mauricii, beati Sebastiani, | vel in festo sanctorum innocentum supra dicto modo accesserint, silgulis (sic) annis, singulis festis, et singulis diebus octauarum predictarum similiter quadraginta dies criminalium de iniuncta sibi penitentia | de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis et auctoritate confisi, misericorditer in domino relaxamus. Preterea cum a sede apostolica sit statutum, vt festum Cor- | poris Christi tamquam summum festum ab omnibus celebretur, et etiam ex constitutione ecclesie, et antiqua et approbata consuetudine, festum Natiuitatis beati Johannis Batiste (sic), pro festo duplici habeatur. | ipsa festa per octauas volumus et mandamus, tam in Monasterio Monachorum quam in Monasterio Monialium in Engelberg, tamquam festa summa et duplicia, tam a monachis quam a sanctimonialibus ibidem | existentibus annis singulis celebrari. Cum autem sanctimoniales virgines predicte a nobis in festo beate Verene virginis fuerint consecrate vt perpetua ipsius consecrationis habeatur memoria, | predictis monachis et sanctimonialibus iniungimus per presentes, quatinus festum beate Verene tamquam festum semiduplex non obmittant

in monasteriis suis predictis annis singulis celebrare. Et vt | predictorum trium festorum eo frequentius et celebrius agatur memoria, omnibus monachis et singulis, et sanctimonialibus in predictis monasteriis existentibus vere penitentibus et confessis, et dicta tria festa vt dictum | est celebrantibus, singulis annis, singulis festis et singulis diebus octauarum predictarum triginta dies criminalium de iniuncta sibi penitentia in domino misericorditer relaxamus. In premissorum omnium | euidentiam et notitiam pleniorem presentes sigilli nostri munimine roborantes. Datum anno et die ut supra. —

Orig. Aaa. III.

Das Siegel hängt beschädigt.

Druck: Herm. v. Liebenau, Gesch. d. Königin Agnes, Anhang pag. 128.

„Hoc anno velatae sunt in monasterio nostro in die sanctæ Verënae virginis CXL virgines minus una, praesente Domina Agnete quondam regina Ungarorum, filia gloriosi Domini Alberti regis Romanorum, cum multis honestis personis et populo multo. Et ecclesia nostra dedicata tunc est cum quinque Altaribus. Haec omnia sunt facta sub expensis praedictæ Dominæ nostræ reginæ, et multa alia larga beneficia ab ipsa nobis multotiens exhibita.“ Orig. Msc. $I^1/_8$ fol. 9. b. und 2. a.

239.

1325. 31. Aug.

Rudolfus, Leutpriester zu Brienz, tritt den Zehnten in Schwanden an das Kloster Engelberg ab.

Ego Rûdolfus curatus ecclesie in Briens, notum facio vniuersis, quod ego sanus mente et corpore sine vi coactus | nec dolo aliquo circumuentus, sed sciens spontaneus et deliberate sine conditione qualibet, in manus | honorabilis et in Christo religiosi viri domini mei Waltheri diuina permissione Abbatis monasterii Montis Angelorum | ex parte et nomine sui ac eius capituli recipientis, renunciaui, cessi et resignaui decime in swandon,[1]) | nullo iure mihi vel prebende mee in ecclesia

[1]) Schwanden, Dörfchen am Fusse des Rothhornes, Pfr. Brienz.

predicta de briens pertinenti, sed ex gracia speciali dimisse, renun- | cioque, cedo et remitto litteras per presentes. Et ob hoc ipsis meis dominis presentes tradidi litteras, sigillis | Nobilis viri domini Johannis aduocati de Rinckenberg et Burchardi der meieringen mei patrui sigil- | latas. Datum pridie Kalendas septembris. Anno domini M.CCC. vicesimo quinto.

Orig. Bbb. XIII.

Das Siegel Rinkenbergs hängt, das andere ist abgefallen.

Druck in Fontes Rerum Bernensium. V. 471.

240.

1325. 5. Sept.

Johannes von Rinkenberg schenkt seinen Acker in Meiringen dem Gotteshause Engelberg als freies Eigentum und verspricht für sich und seine Erben zur Sicherung dieser Vergabung Werschaft (warandiam) zu leisten.

Ego Johannes de Rinkenberg aduocatus in Briens, notum facio vniuersis, quod ego sanus men- | te et corpore consilioque bono et tractatu prehabitis, perpendens nil morte certius, horaque mortis incertius | nichil esse, pure propter deum et nomine ecclesie, legaui et tradidi, donoque lego et trado donatione irreuocabili et inter | viuos facta, Religiosis in Christo, venerabili domino Walthero diuina permissione Abbati et . . capitulo Monasterii | Montis Angelorum ordinis sancti benedicti constantiensis dyocesis, et ipsi monasterio, agrum meum situm in meieringen | contiguum possessionibus Burchardi de meieringen senioris, quem habui a burchardo de Meieringen iuniore | et super ipso agro cum omni iure, vtilitate, vsuagiis et pertinentiis vniuersis amodo a predictis Religiosis | pro suo libero allodio habendo, debitam et iustam warandiam pro me et meis heredibus, vbicunque et | quandocunque necesse fuerit in omni ecclesiastico et ciuili iudicio contra quascunque personas meis expensis propriis | ferre teneor, et promitto ad hec me et meos heredes in manus predictorum religiosorum litteris presentibus | obligando deuestiens me et predictos meos heredes de predicto agro cum suis attinentiis, prefatos autem | Religiosos inuestiens corporaliter

de eodem. Testes huius sunt dominus Růdolfus curatus in Briens, | Burchardus de Meieringen senior, Henricus an der bùlza, et alii. In cuius donationis testimonium et firmum robur, sigillum meum hiis duxi litteris appendendum. Datum nonas Septembris, anno domini -- M.CCC. vicesimo quinto.

Orig. D. 113.

Das Siegel hängt.

Druck in Fontes Rerum Bernensium. V. 475.

241.

1325. 29. Nov.

Peter von Wichtrach, Bürger zu Thun, verkanft vor dem Gerichte zu Thun an Meister Johannes den Schreiber, Bürger zu Unterseen und Ita seiner Frau einige Grundstücke in Steffisburg bei Thun, die er vom Kloster Engelberg erworben hatte, nämlich:

„duas scopossas sitas in Stefenspurg et areas duas eisdem scoposis pertinentibus, videlicet aream super qua residebat Petrus de Verrisperg, et aream sitam ibidem, ex opposito arce Waltheri de Kylchdorf, inter rivos desuper stratam, et tria setendia (?) dicta mansmad[1]), sita prope Uttingen, in campo de Uetendorf, cum omni iure, utilitate sive usuagiis, que ehaftigi[2]) dicuntur. . . . . pro nonaginta libris bonorum denariorum in Thuno usualium. . . . . Et quia predicti cives de Thuno in dicto iudicio recognoscentes et sententialiter per ipsorum iuramenta pronunciaverunt, quod ego predicta bona vendere possem et alienare, maxime quia predicte bona post obitum Adelheidis, quondam mee uxoris, ab honorabilibus in Christo viris domino Walthero abbate et conventu monasterii Montis Angelorum comparavi, ideoque promisi et promitto per presentes bona fide . . . . plenam et legitimam warandiam . . .“

Datum: „Thuno, anno domini M.CCC. vicesimo quinto, in vigilia beati Andree apostoli.“ Copie Qq. II. 38.

Orig. im Staatsarchiv Bern, Fach Interlaken.

Druck: Fontes Rerum Bernens. V. 482. Nr. 438.

---

[1]) Mannsmad, ein Stück Wiesland, das ein Mann in einem Tage abzumähen im Stande war.

[2]) althergebrachte.

242.

1325.

Herr Jakob von Büttikon, Custos in Zofingen, setzt seinen letzten Willen auf, und bedenkt Jta, des Ritters Johanns von Büttikon Tochter, Nonne zu Engelberg.

Regest: Nach Beromünster an die Kirche soll sein dort gelegenes Haus; an das Stift Zofingen die Hälfte seines Hauses daselbst, die andere Hälfte dem Propst Johann von Büttikon . . . Dann bedenkt er viele seiner Basen, meist von Büttikon, Nonnen: Catharina von B. des Propst Johanns Schwester im Kloster Frauenthal und zwei Schwestern Margareth Truchsessin von Wohlhusen, auch zu Frauenthal, Frau Jda von B. seine Schwester Klosterfrau zu Gnadenthal, Frau Jda von Büttikon, Herrn Johanns genannt Ritter Suli, Tochter, Nonne zu Engelberg.[1]) Copie N. 14.

Original im Archiv Zofingen.

243.

1326. 25 Jan.

Der Abt und die Meisterin der beiden Convente zu Engelberg verkaufen dem Peter von Wichtrach Landgüter in Steffisburg und Thun.

Nos Waltherus diuina permissione Abbas et . . . Magistra necnon totus conuentus, tam Monachorum, quam Sanctimonialium monasterii Montis angelorum, ordinis sancti Bene- | dicti, Constantiensis dyocesis, notum esse volumus, presentibus et futuris tenore presentium vniuersis, quod Nos vnanimi consensu pariter et assensu, maturo et diligenti | prehabitis, consilio et tractatu, non coacti, nec in aliquo circumuenti, sed libera voluntate vendidimus et titulo perfecte venditionis et traditionis

---

[1]) Im Nekrolog des Frauenklosters vom 14. Jahrh. stehen folgende Einträge: 14 Juni. Dominus Johannes miles de Bütinkon. — 14 März. Fro Catherina von Büttikon, vnd fro Angnesa vor Kilchon ir Swester, von dien hein wir XXX.V. schilling. — 28 Sept. Wir hein von dien erberren frowen von dero vor kilchen vnd von dero von Büttikon XXX. schilling. (1291) — 20 Nov. Vro Berchta von Büttikon XXX. schilling.

inter viuos factarum, Nos vendi- | disse, et tradidisse, recognoscimus et presentibus confitemur, Petro de Wichtrach, Burgensi in Thuno et eius heredibus vniuersis, Bonum dictum ze Escholtzbûl, et bonum | zem Wege, quod dictus Benzo colit, sita in parochia ecclesie de Stephensburg, et bonum dictum zem veriberge, et bonum dictum ze hartolsberge, necnon bona de Sanon | in hemberge, que colunt Rûdolfus et Johannes dicti de Sanon, sita in parochia ecclesie de Thuno dyocesis constantiensis, cum omnibus suis iuribus, vtilitatibus, vsibus et vsuagiis, | seu pertinenciis et appendiciis, quibuslibet, quibuscunque nominibus censeantur, quorum bonorum ius proprietatis ex donatione legationis . . progenitorum dicti Petri de Wichtrach, in suarum | remedium animarum nobis facta, ad nos dinoscebatur (h)actenus pertinere, que bona predictis predecessoribus, Petri de Wichtrach iure emphiteotico, reconcesseramus, pro | annuo censu qninque librarum et sex solidorum denariorum communium et bonorum. Necnon vendimus et tradimus, ac vendidimus et tradidimus litteras per presentes, quidquid iuris, actionis, | rationis, inperationis, dominii, possessionis, uel quasi in omnibus bonis et possessionibus, habitis et derelictis ab omnibus progenitoribus dicti petri de Wichtrach, habuimus uel habemus | uel habere debemus, aut (h)actenus nobis competiit seu nunc competit uel poterit competere in futurum, ex donatione, legatione, seu quauis alia causa, factis nostro Monasterio predicto vsque in presentem diem; Et pretextu vènditionis predictorum bonorum omnium, et iure proprietatis in eisdem, ac aliorum iurium, actionum, et dominio, octoginta libras denariorum | vsualium in Berno, Nos in pecunia numerata integre recepisse presentibus confitemur, et in vsus aliorum reddituum, dicto nostro Monasterio, in remedium progenitorum dicti petri | de Wichtrach, ac ipsius petri, et heredum eorundem, ministrantium in perpetuum, pleniter conuertisse. Cedimus igitur, et cessimus, renunciamus et resignamus, ac resignasse | et renunciasse nos presentibus confitemur, predictis bonis omnibus, et iuribus, actionibus, et dominio, uel quasi, quibuscunque in manus dicti petri de Wichtrach et suorum heredum quorumlibet, | per hoc scriptum cessantes sanctione presentis instrumenti omnes litteras

et instrumenta, habitas vel inveniendas inposterum, quarum ope contra predictorum seu subscriptorum | aliquot aut presens instrumentum facere uel venire possemus nos uel successores nostri aliqualiter in futurum, promittentes pro nobis et nostris successoribus quibuscunque sub | voto et obseruantia ordinis nostri, predictam venditionem, et omnia hic notata, rata et firma perpetuo inviolabiliter obseruare, nec contra eorum aliquot, aut presens | instrumentum, per nos uel interpositas personas, verbo, facto, aut vllo machinationis ingenio, in futurum facere aliqualiter uel venire, nec contra ea vellemus facere vel venire | volenti aliquatenus consentire. Renunciamus igitur ex certa scientia in hiis scriptis pro nobis et nostris successoribus quibus libet, omni actioni, exceptioni, doli mali, quod metus causa | pecunie non tradite, non recepte, deceptionis vltra dimidium iusti precii, omnique circumuentioni et defensioni iuris et facti, et omni auxilio et subsidio iuris canonici, | ciuilis et consuetudinarii et speciali iuri quod ob fauorem religionum noscitur introductum, et iuri dicenti renunciationem generalem non valere nisi precesserit specialis | et omnibus litteris et gratiis impetratis uel impetrandis adhuc, omnibusque aliis iuribus, casibus et causis, quibus quarum uel quorum ope predictorum aliquot | seu presens instrumentum retractari, irritari, annullari, impugnari possent, quomodolibet aut cessari, deuestientes Nos et nostros successores de | predictis bonis et iuribus omnibus predictum petrum de Wichtrach et suos heredes aut assignatos quoslibet, investientes corporaliter de eisdem, litteras per | presentes promittentes pro nobis et nostris successoribus, predicto petro de Wichtrach et suis heredibus ac assignatis, bonam, firmam et legitimam | ferre warrandiam predictorum bonorum omnium et iurium venditorum ac resignatorum, in omni iudicio ecclesiastico et ciuili et extra iudicium, contra quascunque | personas ecclesiasticas et ciuiles, quandocunque quociescunque et vbicunque necesse fuerit et fuerimus requisiti nostris propriis sub expensis, dolo et fraude in premissis | penitus postrogatis (sic). Testes horum sunt: dominus Chůnradus scheubo, dominus Waltherus de Eyon, curatus in Hasle, dominus Wernherus de

Berno, procurator, canonicus | Interlacensis, Burcardus de Meiringen senior, Wernherus de Resti, Wernherus de Lenxingen, minister huius monasterii, Johannes de Walthersberg et Johannes filius | eius, et alii plures fide dingni (sic). In horum igitur euidens robur et firmum testimonium, Sigilla nostra — duximus presentibus appendenda. | Datum Anno domini Millesimo Trecentesimo vicesimo sexto, in conuersione sancti Pauli.

Orig. Qq. II. 39.

Beide Siegel sind abgeschnitten.

Druck in Fontes Rerum Bernensium. V. 490.

244.

1326. 25. Mai.

Johannes, Generalvikar des Bischofs von Constanz, befiehlt der Meisterin und dem Convent des Frauenklosters zu Engelberg beide Feste des Apostels Johannes mit grosser Feierlichkeit, gleich den höchsten Festen, zu begehen und verleiht dafür Ablässe.

Frater Johannes dei et apostolice Sedis gratia Recrehensis Episcopus, vicarius Reuerendi in Christo patris | domini Růdolfi, eadem gratia Constantiensis Episcopi. Dilectissimis in Christo filiabus suis, Magistre et con- | uentui sanctimonialium monasterii in monte angelorum Constantiensis dyocesis, salutem cum orationibus | in Christo deuotis. Dignum est, ut eorum memoria recolatur in terris, qui dum viue- | rent, triumphare meruerunt in celis. Hinc est, quod cum beatissimus Johannes apostolus et | ewangelista, priuilegio amoris precipui, plus ceteris, a domino meruerit honorari. Nos ipsius | honorem et veneration em, quantum in nobis est ampliare volentes, vobis in virtute sancte | obedientie districte precipiendo mandamus, atque pro remissione peccatorum vestrorum iniungimus, | quatenus festa eiusdem beati Johannis apostoli, videlicet festum Nativitatis cum octaua, item et festum, quod dicitur | festum Johannis ante portam latinam, cum omni sollempnitate tamquam summa festa singulis annis | perhenniter celebretis. Vt autem dicta festa a vobis celebrius et frequentius celebrentur, omnibus | vobis et singulis et aliis Christi fidelibus vere penitentibus et confessis, qui ad

celebrationem | dictorum festorum et per octauam primi, causa deuotionis accesserint ad vestram ecclesiam, ibidem | diuine propitiationis gratiam petituri. de omnipotentis dei misericordia et beatorum petri et pauli apostolorum | eius meritis et auctoritate confisi, triginta dies criminalium de iniuncta sibi penitentia, misericorditer | in domino ralaxamus. In premissorum euidentiam presentes sigilli nostri munimine roborantes. | Datum anno domini M.CCC.XXVI. in festo beati vrbani pape. Orig. Aaa. IV.

245.

1326. 24. Juni.

Abt Walther von Engelberg kauft ein Gut, wovon der Zins als Leibgeding vier Nonnen auf Lebenszeit, nach ihrem Tode aber dem gesamten Frauenkonvent zufallen soll.

In gotlis (sic)namen Amen. Allen die disen brief lesent oder hôrent lesen kv́ndin wir von Gôtlicher gv̂ti | abt Walther des Gotzhvs von Engelberg, Daz wir von Walther Achermann ein gv̂t heisset an Langen | Acher[1]) ob[2]) der Mv́rge[3]), vnd daz gv̂t daz darzv̂ hôret, vmb vùnfzehen phvnt gemeiner phenning | gen hein kŏft recht vnd redelich vnd vergv́lten, vnd sol man von dem selben gv̂te, Swester Melchtild, | Swester Margaret, Swester Catherinon vnd Swester Annv́n von Werinkon[4]), die in v́nserm kloster sin, Jerlich | an sant Andres tage, ein phvnt entwv́rten vnde richten, Swen ŏch iro deheinv́ stirbet, So sv́n ie | die lebenden einv́ oder me, daz vorgenande gelt, niessen vsgenomenlich vnz an sin tot. Swen aber si | alle ersterbent, so sol daz vorgeschriben gelt, der vrŏwen Sammvnge gemeinlich sin gevallen vri- | liche vnd sin lidig. Har vber ze einer sicherheit vnd zeim v́rkv́nde hein wir der vorgenande Abt |

---

[1]) Ein Langacker liegt zu Ennetbürgen.

[2]) „ob“ ist auf Rasur von späterer Hand geschrieben.

[3]) Eine Mürgg liegt zu Ennetbürgen, nördlich von St. Antoni. Zweite Mürgg südlich von Buochs.

[4]) Weiler in der Pfr. Uster, Ct. Zürich.

Walther vnser Ingesigel an disen offennen brief gehenket. Der ze Engelberg wart geben, do man | von Gotlis gebvrt zalte Drvzehenhvndert zwenzig vnd Sechs Jar, an sant Johans tage, | ze(S)vnigicht. — Orig. D. 103.

Das Siegel fehlt.

246.

1327. 30. Mai.

Abt und Convent von Engelberg bezeugen, dass sie vom Meister Johann Chotmann von Luzern 30 Pfund Pfenninge neuer Zofinger Währung, empfangen haben, wofür sie ihm, und nach seinem Tode seiner Frau, solange sie mit ihren Kindern zusammenlebt, jährlich 6 Mütt Weizen zu geben verpflichtet seien.

Vniuersis presentes litteras inspicientibus, Waltherus diuina permissione abbas, totusque Conuentus montis angelorum, ordinis sancti Benedicti | Constantiensis diocesis, caritatem in christo cum noticia subcriptorum. Noueritis quos nosse fuerit opportunum, quod nos recepimus, et in vsus | nostri monasterii conuertimus, nosque recepisse, et in vsus nostros conuertisse presentibus confitemur, a magistro Johanne dicto Chothman de Lucerna, | triginta libras denariorum noue monete zouingensis, pro quibus tenemur et confitemur, nos obligatos ad legitimam recompensam sub conditione | subscripta, videlicet quod dabimus eidem magistro Johanni uel eius certo nuncio in oppido Lucernensi singulis annis in festo sancti Andree | apostoli, quamdiu Berhta eius vxor vixerit sex modios tritici mensure Thuricensis, et si dicto magistro Johanne viam vniuerse carnis ingresso, | dicta Berhta superstes se ipsam in viduali honestate conseruans, filiis uel alicui filiorum vtriusque sexus, quos ex eodem magistro | Johanne uel habet uel habebit, cohabitauerit in expensis, ex tunc similiter dabimus eidem Berthe predictam annuam pensionem, si vero | mortuo predicto magistro Johanne fuerit a filiis ipsius magistri Johannis quoad cohabitationem domicilii sequestrata uel si ab honestate | recesserit viduali, uel si ad claustrum sanctimonialium monasterii montis angelorum predicti, ad quod nos eam quandocumque voluerit

venturam recipere | debemus, et promisimus, sicut in litteris nostris super hoc traditis euidentius continetur, venerit et intrauerit permansura Conuentualis | Soror ibidem, ex tunc dicta pensio ad nos absolute redibit, et ab inde nec dicte Berthe nec eius heredibus tenebimur ad predictam | annuam pensionem. Hanc igitur ordinacionem predicte pensionis concedende, et ut premittimus retinende prefatus magister Johannes | Chotman prehabita deliberatione nobiscum disposuit et sub sigillo . . honorabilis viri domini prepositi Episcopaliscelle libere | confitetur integraliter sine dolo et fraude qualibet obseruandam. Nos etiam Abbas et Conuentus predicti nosmetipsos | et successores nostros ad contradendam pensionem predictam iuxta formam prescriptam astringimus bona fide presentibus sigillorum | nostrorum munimine roboratis. Nos Růdolfus de Liebegge Canonicus Constantiensis et prepositus Episcopaliscelle Ecclesiarum, ad preces | prefati magistri Johannis Chothman pro certiori noticia subscriptorum[1]) presentes litteras nostro sigillo fecimus roborari. | Datum in Monte Angelorum, Anno domini M.CCC. vicesimo septimo. III°. kal. Junii. Indictione X^{a}.

Orig. D. 114.

Die Siegel fehlen.

247.

1327. 24. Juni.

Bischof Rudolf von Constanz vidimiert und bestätigt den Jnhalt der Bullen, womit Papst Clemens V. die Einkünfte der Kirche zu Lungern dem Nonnenkloster in Engelberg einverleibt hatte.

Růdolfus dei gratia Constanciensis Episcopus. Vniuersis presentes litteras inspecturis, subscriptorum noticiam et sinceram in domino caritatem. Nouerint igitur presentes pariter et futuri, quod litteras sanctissimi in Christo patris ac domini | felicis recordationis, domini Clementis pape quinti, videlicet duas, sanas, integras, et omni suspicione carentes, veris ipsius bullis plumbeis, vna in cordula canapis, et alia in filis sericis, pendentibus, bullatas. Et | litteras alias, sanas, ac integras,

[1]) Lapsus calami, statt „suprascriptorum“.

sigillo honorabilis viri, bone memorie, quondam fratris Růdolfi abbatis monasterii in Mure, ordinis sancti Benedicti, Constanciensis dyocesis, pendenti, sigillatas, ex parte dilectarum in christo . . Magistre, et Conuen- | tus monasterii montis angelorum, dyocesis et ordinis predictorum, nobis presentatas, vidimus, et perlegimus, tenorem, qui sequitur continentes: Clemens Episcopus seruus seruorum dei. venerabilibus fratribus . . Lausanensi, et Sedunensi Episcopis, | ac dilecto filio . . Abbati monasterii in Mure, Constantiensis dyocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Religionis honestas dilectarum in Christo filiarum . . Magistre et Conuentus Monasterii de Monte angelorum per magistram soliti gubernari, ordinis | sancti Benedicti, Constantiensis dyocesis, meretur, vt apostolica sedes ipsas et Monasterium ipsarum, illa gracia fauorabiliter prosequatur, quam earum fore conspicit necessitatibus oportunam. Cum itaque, sicut ex parte ipsarum . . Magistre et | Conuentus fuit expositum coram nobis, predictum earum monasterium in loco quasi sterili constitutum, adeo tenues habeat facultates, quod ex earum prouentibus non possint congrue sustentari, nos in hac parte dictis . . Magistre, et con- | uentibus paterno compatientes affectu ac volentes ipsis ad earum necessitates huiusmodi releuandas de alicuius obuentionis remedio prouidere, ipsarum supplicationibus inclinati, ecclesiam in Lungern, predicte dyocesis, curam animarum | habentem, in qua eedem . . Magistra et Conuentus, ac dilecti filii . . Abbas, et Conuentus monasteri de Monte Angelorum, dicti ordinis, eiusdem dyocesis, ius habent patronatus, cum iuribus, et pertinenciis suis, predictis . . Magistre, et Conuentui | et dicto ipsarum monasterio apostolica auctoritate concessimus in vsus proprios perpetuo retinendam. Itaque ipsius cedente, vel decedente Rectore, vel alio quocunque modo ecclesia ipsa vacante, liceat ipsis . . Magistre, et Conuentui ipsius Ecclesie | possessionem apprehendere, eiusque prouentus in necessitates conuertere supradictas, cuiusquam assensu minime requisito, seruata de ipsis pro perpetuo vicario in eadem Ecclesia perpetuo seruituro, congrua portione, ex qua possit | congrue sustentari, Episcopalia, et alia incumbentia onera supportare, Jure dyocesani Episcopi, et alterius cuiuslibet

in omnibus semper saluo. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vos, vel duo, aut | vnus vestrum, per vos vel alium seu alios prefatas . . Magistram, et Conuentum, vel ipsarum procuratorem earum nomine, cedente vel decedente Rectore predicto, vel quocunque alio modo, ecclesia ipsa vacante, in corporalem possessionem | dicte Ecclesie, iurium, et pertinentiarum ipsius inducatis auctoritate nostra, et defendatis inductas, facientes eis, vel dicto procuratori pro ipsis, de ipsius Ecclesie fructibus, redditibus, prouentibus, iuribus, et obuentionibus vniuersis integre | responderi. Non obstantibus, si aliquibus ab eadem sede sit indultum, quod interdici, suspendi, vel excommunicari non possint per litteras apostolicas, non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi | mentionem. Contradictores per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo. Datum Burdegalis XI. kal. Septembris. Pontificatus nostri anno primo[1]). — Clemens Episcopus seruus seruorum dei. Dilectis in christo | filiabus . . Magistre et Conuentui Monasterii de Monte Angelorum, per magistram soliti gubernari, ordinis sancti Benedicti, Constantiensis dyocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Religionis vestre meretur honestas, vt apostolica sedes vos et | Monasterium vestrum illa gratia fauorabiliter prosequatur, quam vestris fore conspicit oportunitatibus oportunam. Cum itaque sicut ex parte vestra fuit expositum coram nobis, predictum vestrum Monasterium, in loco quasi sterili | constitutum, adeo tenues habeat facultates, quod ex earum prouentibus non potestis congrue sustentari, nos in hac parte paterno vobis compatientes affectu, ac volentes vobis ad vestras necessitates huiusmodi releuandas | de alicuius subuentionis remedio prouidere, vestris supplicationibus inclinati Ecclesiam de Lungeren, Constantiensis dyocesis, curam animarum habentem, in qua vos, et dilecti fllii . . Abbas et Conuentus Monasterii de Monte Angelorum | dicti ordinis, eiusdem dyocesis, ius patronatus habetis cum iuribus et pertinentiis

[1]) 1305. 22. Aug.

suis, vobis et dicto Monasterio vestro apostolica auctoritate concedimus, in vsus proprios perpertuo retinendam. Itaque ipsius cedente, vel decedente | Rectore, vel alio quocumque modo Ecclesia ipsa vacante, liceat vobis ipsius Ecclesie possessionem apprehendere, eiusque prouentus in necessitates conuertere supradictas, cuiusquam assensu minime requisito . Seruata de ipsis | pro perpetuo vicario, in eadem Ecclesia perpetuo seruituro, congrua portione, ex qua possit congrue sustentari, Episcopalia, et alia incumbentia onera supportare, jure dyocesani Episcopi, et alterius cuiuslibet semper saluo. | Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei, et beatorum Petri et | Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Burdegalis. XI. kalendas Septembris. Pontificatus nostri anno primo. — Rûdolfus diuina miseratione Abbas Monasterii in Mure, ordinis sancti Benedicti, Constantiensis dyocesis, executor vna | cum venerabilibus patribus . . Lausannensi et . . Sedunensi Episcopis ad gratiam subscriptam specialiter deputatus. vniuersis christi fidelibus, ad quos presentes peruenerint, salutem et sinceram in domino caritatem. Nouerint quos nosse fuerit oportunum, quod nos litteras sanctissimi | patris, domini Clementis pape quinti, non abolitas, non viciatas, non cancellatas, nec in aliqua sui parte suspectas sub vera bulla plumbea et filo canapis integro predictis coexecutoribus nostris, et nobis directas, rece- | pimus in hec verba: Clemens Episcopus seruus seruorum dei, venerabilibus fratribus . . Lausannensi et . . Sedunensi Episcopis, etc. etc. *ut supra* . Item alias litteras gratie facte. Dilectis in christo . . Magistre et Conuentui Monasterii Montis Angelorum vidimus, sub vera bulla plumbea, | et filo serico, et easdem de verbo ad verbum legimus, quarum tenor dinoscitur esse talis: Clemens Episcopus seruus seruorum dei. Dilectis in christo filiabus . . Magistre et Conuenti Monasterii de Monte Angelorum, | etc. etc. *ut supra* . . *Concludit deinde Abbas Murensis:* Volentes itaque mandatum

apostolicum reuerenter exequi suo loco et tempore, predictarum litterarum tenorem de verbo ad | verbum, vobis omnibus et singulis, insinuamus, notificamus, et ad vestram notitiam perducimus per presentes, rogantes, mandantes et inhibentes, ne quis in preiudicium dicte gratie, ipsis . . Magistre | et Conuentui facte, quicquam presumat attemptare, alioquin omittere non possumus, quin exequendo mandatum apostolicum, contra presumptores huiusmodi procedamus, iuxta traditam nobis formam. Datum in Monasterio nostro predicto, anno domini M.CCC. VII. Idus Martii. Indictione quarta. — Sane pro parte Magistre et Conuentus predictorum, nobis fuit cum instantia supplicatum, post visionem | et lectionem predictarum, ut concessionem Ecclesie predicte in Lungeren eisdem . . Magistre et Conuentui, ac ipsorum Monasterio factam, prout in supradictis litteris continetur, fauorabiliter prosequi | dignaremur. Nos autem oculo debite considerationis attendentes, . . Magistram, ceterasque personas in dicto Monasterio reclusas, die ac nocte virtutum domino iugiter deseruire, ceteraque in dictis | litteris contenta, omnimodam veritatem continere, concessionem ipsius Ecclesie in Lungeren. Et vt cedente, vel decedente Rectore illius, vel alio quocumque modo, Ecclesia ipsa vacante, liceat | . . Magistre et Conuentui predictis, eiusdem Ecclesie possessionem apprehendere, eiusque prouentus in vsus et necessitates suas conuertere. Seruata tamen de ipsis prouentibus perpetuo vicario, per nos | et sucessores nostros ad presentationem . . Abbatis . . Magistre et Conuentus Monasterii de Monte Angelorum instituendo, congrua portione, ex qua possit congrue sustentari, Episcopalia, | et alia incumbentia onera supportare. Saluis etiam nostris, successorum nostrorum, et Archidyaconi iuribus, Auctoritate ordinaria ratam et gratam cum omnibus in predictis litteris | contentis, habemus, ipsamque prosequimur et manu tenere volumus, omni fauoris gratia, qua valemus. Harum testimonio litterarum, quibus sigillum nostrum duximus appendendum. Datum et | actum Constantie anno domini M.CCC. vigesimo septimo. VIII. kalend. Julii. Indictione decima.

Orig. Bbb. XV.

Das bischöfliche Siegel an grüner Seidenschnur ist sehr gut erhalten.

248.

1327. 24. Juni.

Bischof Rudolf von Constanz beauftragt den Leutpriester und den Custos der Propstei in Zürich, dass sie von den Einkünften der Kirche zu Lungern acht Mark Silber ausscheiden und als Anteil für den dortigen Vikar bestimmen sollen.

Rûdolfus dei gratia Constantiensis Episcopus. honorabilibus viris . . plebano et . . Custodi Ecclesie prepositure Thuricensis salutem in domino. Discretioni vestre committimus, conscientias vestras in | hoc specialiter onerantes, quatenus de fructibus et prouentibus Ecclesie in Lungern per sedem apostolicam . . Magistre et Conuentui Monasterii Montis Angelorum | in temporalibus concesse, prebendam deputandam perpetuo vicario inibi auctoritate ordinaria pro tempore instituendo, vsque ad summam octo | marcarum argenti moderemini, et distinguatis. Et moderationem ac separationem huiusmodi reddituum vicario predicto debitorum, nobis | sub vestris sigillis rescribatis. Datum Constantie anno domini M.CCC.XXVII. VIII. kalendas Julii. Indictione | decima. Orig. Bbb. XVI.

Das bischöfliche Siegel ist wohl erhalten.

249.

1327. 4. Juli.

Ulrich (Wolfleipsch), Rektor der Kirche zu Lungern, resigniert zu Handen des Abtes von Engelberg auf diese Stelle, und bittet den Bischof um Genehmigung der Resignation.

Reuerendo in christo patri ac domino Rûdolfo dei gratia Constantiensi Episcopo, Magister Vlricus Thesaurarius Ecclesie Thuricensis, quondam | Rector Ecclesie in Lungeren, obedientiam in omnibus cum reuerentia debita et deuota. Cum Ecclesia parochialis in Lungern | sita in vallibus Vnderwalden vestre dyocesis, mense religiosarum dominarum Magistre et Conuentus monasterii Montis angelorum | ordinis sancti Benedicti, ex gratia sedis apostolice applicata sit et incorporata, egoque eandem Ecclesiam ad manus honorandi domini | Waltheri . . Abbatis

monasiterii Monts angelorum antedicti resignauerim vice et nomine . . Magistre et Conuentus predictarum, Vestram paterni- | tatem presentibus obsecro et requiro, quatenus eandem resignationem ratam habere dignemini propter deum. In cuius resig- | nationis euidenciam presentes litteras vestre reuerentie meo sub sigillo duxi transmittendas. Actum et Datum Thuregi anno domini M.CCC.XXVII. IIII. nonas Julii. Indictione X.

Orig. Bbb. XVII.

Das Siegel, einen Mann darstellend, der die Thüre der Schatzkammer verschliesst, mit der Umschrift: S † MAGRI † VLR † WOLFLEIPSCH † THESAVR † ECCE † THVRIC †, ist gut erhalten.

250.

1327. 14. Juli.

Abt und Convent von Engelberg bezeugen, dass sie wegen Einverleibung der Kirche zu Lungern dem Frauenkloster jährlich 20 Pfund, nach dem Tode des Meisters und Custers Ulrich Wolfleibsch in Zürich aber 40 Pfund Pfenninge jährlich zu entrichten verpflichtet seien. Die Vollziehung der richtigen Bezahlung dieser Schuld wird, bei allfälliger Saumseligkeit oder Unterlassung, dem jeweiligen Abte von Muri übertragen.

In Gottes namen Amen. Wir abt Walther von Gottes erbermde, vnd aller der Conuente des Gotshus von Engeleberg sant Benedictus ordens in | Chostenzer bistům, kúnden allen die disen brief sehent oder hôrent lesen, das wir bedachtlich vnd mit gůtem rate vmb die gnade die vnser hei- | liger vatter, der Babst Clemens getan hat, vnd vnser erwirdiger vatter Bischof Růdolf von Costenz bestetet hat, vmb die Chilchen ze Lungeren | dú hinnanhin eweklich hôrren sol, vnd öch dienen ze dem Thische der Geistlichen erberren frŏwen . . der Meisterin vnd der samnunge der frŏwen, vnsers | Gotshus ze Engeleberg, das wir gesetzet vnd geordent (sic) hant mit dien vorgenanden frŏwen . . der Meisterin vnd der sammunge mit ir gunst vnd mit ir | willen, das wir der vorgenande abt, vnd ieglicher abt vnser nakome von Engeleberg der danne lebt, geben sol der . . Meistrin der vorgenanden | frŏwan ierlich ze vnser frŏwen tult ze mittem ögsten, in der selben octaue die wile der erber Herre Meister Vlrich Wolfleibsche der kuster

von Zú- | rich lebt, zwenzig pfunt pfenning ze vnderwalden geber múnze, vnd nach des selben kusters tode zwenzig pfunt pfenning, zů dien erren (ersten) zwen- | zig pfunden, das wirt vierzig pfunt pfenning der selben mùnze, die wir der abt von Engleberg vnd vnser nakomen antwúrten súln ierlich ze dem | vorgeschriben zil, der Meistrinun ze ir vnd der sammung wegen, von der vorgenanden chilchen ze Lungeren, das si ir, vnd der sammung so vil wines damit- | te köfe als die pfenning vergelten mugin, vnd den win lege ze ir notdúrften, vnd sol in weder hagel noch brant, noch ander dehein ding schaden an | dien vorgenanden pfenningen, wan das mans in ellú iar antwúrten sol, zem vorgenanden zite an allen ufzug. Och sol man dien frŏwen von den gemeinem | kelre vnd von vnserm kloster nicht minren von der pfenning wegen ir pfrůnde, wan das mans in volleklich geben sol hinnanhin als vntz har, an alle | geverde. Was ŏch vbrig wirt vber dú vorgenanden vierzig pfunt, an der vorgeschribenen chilchen nutze ze Lungern, das sol in vnsern gemeinen kelr (sic) hôrren, wan die frŏwen ŏch da von getrôstet werdent, vnd ir lipnar da von emphahent. wer ŏch das wir, der abt, oder vnser nakomen dar an | sumig werin das wir der Meistrin die pfenning nicht antwúrtin zem vorgenanden zil, so han wir gebetten den erwirdigen herren abt Heinrich von | Mure vnsers ordens, vnd dem vnd sinen nakomen ze Mure vollen gewalt gegeben, swenne im oder sinen nakomen, dú Meistrin dú danne lebt klagt die | sumseli der pfenning, so sol er vns oder vnser nakomen manen, das wir das gůt richten der Meistrin in ach(t) tagen, vnd wirt es danne niht gewert, | so sol der abt von Mure uf vnsern gůtern swa er wil gůtes nemen, das die pfenning gerichtet werden, die man danne richten sol, vnd was er dar- | vmb gewonliches schaden hat, mit im selber oder mit sinen botten, den súln wir tragen, vnd sol er ŏch den innemen mit dem vorgenanden gůte. Ouch bin- | den wir vns vnd vnser nakomen, vnd ŏch vnser gotshus von Engleberg, alles das stete ze haben das hie vorgeschriben ist eweklich mit gůten trúwen | an alle geverde. vnd das dis alles war si vnd stete belibe, so henken wir vnsrú Ingesigel an zwen gelich brieue, vnd bitten ŏuch den erwirdigen

herren | abt Heinrich von Mure den vorgenanden, das er fúr sich vnd fúr sin nakomen sin Ingesigel henke an dise brieue, an die öch der wol bescheiden herre | Meister Vlrich wolfleibsch der vorgenande kuster, der chilchenherre was ze Lungern, sin Ingesigel henket ze einem waren steten vrkúnde, des vorgeschriben | offenliche. Dis beschach ze Engleberg vnd wurden öch dise brieue gegeben, do von kristes geburt waren drizehenhundert Jar in dem siben vnd zwenzigosten | Jare da nach, an dem zinstage vor sant Margretun tult ze mittem hôimanod, do Indictio was dú zehende. |

Wir abt Heinrich, von Gottes gelesse ze Mure sant Benedictus ordens in Chostenzer Bistům, wan vnser heiliger vatter der babst, vnd unser erwirdiger Herre | der Bischof von Chostens die vorgenanden, dise gnade hant getan, die Geistlichen frŏwen von Engleberg, durch got vnd vmb ir rechten notdurft, durch | der erwirdigen herren bette, des abtes vnd des Conuents von Engleberg, vnd öch der frowan, han wir vns angenomen fúr vns vnd vnser nakomen | des hie von vns geschriben ist, vnd binden öch vnser nakomen dar zů, vnd dar vmb ze einem offen vrkúnde henken wir vnser Ingesigel an dise | zwen gliche brieue, offenliche, in dem iar vnd an dem tage als vor geschriben ist. |

Ich Meister vlrich wolfleibsche der vorgenande kuster von Zúrich etwenne chilchenherre ze Lungern, wan ich durch got, vnd der frŏwan von Engle- | berg notdurft willen dis sache nach miner macht gefúrdert han, durch ir aller bette henk ich öch min Ingesigel an dise brieue, ze einem offennen | vrkúnde des vorgeschriben ist, in dem Jare, vnd an dem tage als vor geschriben ist an dise brieue. —

Zwei gleichlautende Originale. Bbb. XVIII. a. b.
Alle vier Siegel an beiden Briefen sind wohl erhalten.

251.

1327. 17. Juli.

Abt und Convent von Engelberg urkunden, dass Ulrich Wolfleibsch' Custos der Propstei in Zürich, ein von beiden Klöstern zu begehendes

Jahrzeit gestiftet habe, wofür jährlich eine Summe Geld von den Zinsen einiger Klostergüter zu Wolfenschiessen an beide Convente verteilt werden soll.

Vniuersis Christi fidelibus presentes inspecturis Waltherus diuina permissione Abbas totusque Conuentus Monasterii Montis angelorum ordinis sancti Benedicti | Constantiensis dyocesis affectum caritatis cum noticia subscriptorum. Nouerint vniuersi quod nos confitemur presentibus recepisse ab honorabili viro Magistro vlrico | Wolfleibsch Thesaurario Ecclesie Thuricensis Quinquaginta libras denariorum vsualium et in vsus nostros ac nostri monasterii plenarie conuertisse, et obinde presentibus consti- | tuimus eidem redditus duarum librarum et decem solidorum denariorum predictorum soluendi annis singulis perpetuo festo beati Andree Apostoli de bonis nostris in Wolfenschiés | infrascriptis, videlicet an Talacher X. solidos. item ze Wisenflů de prato dicto ze Wasseruade 1. libram. et de bono dicto Aschart vf Ebnôte 1. libram | tali conditione, ut memoria ipsius Thesaurarii quam diu vixerit, octaua beati Andree apostoli apud nos, et apud . . Magistram et Conuentum dominarum Mo- | nasterii nostri predicti cum collecta „pretende domine“, in Missa, pro ipsius salute celebretur, quodque eodem die per distributorem elemosinarum monasterii nostri, qui et recol- | ligere debet dictos denarios de bonis antedictis nostro Conuentui vel fratrum ministretur vna libra denariorum, et dominabus, videlicet Magistre et Conuentui XXV. solidos denariorum, | et reliquos V. solidos fratribus laicis ibidem commorantibus, in piscibus, carnibus, vel vino aut aliis necessariis, in quibus magis delectentur. et post | ipsius obitum anniuersarium suum debet apud nos, et apud dictas Magistram et Conuentum fideliter celebrare. et eadem distributio fiat in dicto anni- | uersario, que ministrata fuit in memoria ipsius inter viuos, ipsiusque Thesaurarii iugis memoria habeatur et a fratribus laicis supradictis, et ab omnibus qui sunt de | corpore nostri Monasterii infra septa sub interminatione diuini Judicii et eterne maledictionis, prout de hoc reddere voluerint rationem districto Judici, | cum pietatis opera de singulorum manibus requirentur.

In cuius rei euidentiam et obseruationem perpetuam presentes litteras nostris Sigillis duximus ro- | borandas. Actum et datum in Monasterio nostro predicto. Anno domini M.CCC.XXVII. in die sancti Alexii confessoris.

Nota. Eadem charta habetur per Copiam, cuius initium tale est: „Datum per copiam sub sigillo . . honorabilis viri Thesaurarii Ecclesie prepositure Thuricensis . . Vniuersis christi fidelibus“ etc. etc. ut supra. — A tergo legitur: „Magister Vlricus Wolfleipsch Thesaur. in Thurego fundat Anniversarium 1327. solvunt bona in Wolfenschiessen: Thalacher, Wissenfluo, Wasseruaden, etc.“ Orig. Bbb. XIX, a. b.

Von beiden Briefen sind die Siegel verschwunden.

252.

1327. 2. Oktober.

Das Gotteshaus Engelberg gibt sein Landgut Urmiss in Dallenwil (Nidwalden) dem Heinrich Rütimann zu Erblehen.

Wir Walther von Gottes erbermde apt. vnd der Conuent gemeinlich des Gotzhus | von Engelberg kúnden vnd veriehen allen die disen brief sehent oder hôrent le- | sen, Daz Wir willeklich vnd einmûteklich, vnsers gotzhus eigen gût, ob Tellenwile | gelegen, dem man da sprichet daz Vrmeiz, verlihen hein recht vnd redelich | ze rechtem Erblene yemerme Heinin von Tellenwile, Weltis Rútimanes | sune, vm ein Jerlich zins Nún schillinge gewonlicher phenninge, ze sant | Andres dult ze werenne, oder darnach in dien nechsten achte tagen, an al- | len Vúrzug. Swenne aber er oder sin erben sich daran sumdin, vnd als da- | vor geschriben ist vns den zins nit richten, so sol mit gedinge daz ege- | nande gût vnserm gotzhus lidig sin an alle widerrede. Swie dike ouch | daz selbe gût vellig wirt, swer ez denne der erben emphat, der sol ez mit | als vil erschatzes emphahen, aber von vnser hant, als vil ouch des zinses ist, | an alle geuerde. Vnd zeinem (zu einem) offennen Vrkúnde dir (der) vorgeschriben dinge, so hen- | ken wir die vorgenanden apt und Conuent, vnserú Ingesigel an disen offennen

| brief. Diz beschach vnd wart dir brief geben ze Engelberg in dem Jar | do man von gottes gebúrte zalte drúzehenhundert darnach in dem siben vnd zwentzgosten Jare, an sant Leodegarien tage. —

Orig. D. 105 a.

Beide Siegel fehlen.

253.

1327. 11. Novemb.

Fünf Richter entscheiden im Hof zu Stans einen zwischen den Leuten von Bergschwanden und Altzellen wegen der Alp Wallen entstandenen Streit.

Kúnden vnd veriehen wir Her Hartmann der Meiger Stanns[1]) vnd Her Johans von Waltersperg vnd Johans der Amman von Wolfenschiez, Heinrich der weibel, Nyclaus | der Amman von Nyderwile[2]), Allen dien die disen brief sehent old hôrent lesen, das die berglúte von Bergeswande[3]) die das Gozhus anhôrent von Engleberg, vnd die | Berglúte von Altseldon[4]), einen stôz vnd krieg hatton wider einander vmb ein gût dem man spricht in Wallon[5]), vnd der stôz gesezet wart mit der Berglúton willen bedont | halp an vns fier die ersten gescriben, vnd vf den fúmften Nyclausen von nyderwil den ober man ze scheident vnd vs ze richtend den vorgescriben stôz vnd krieg,

[1]) Das Jahrzeitbuch des Fraueuklosters zu Engelberg vom 14. Jahrh. (1345), enthält über diesen Ritter Hartmann folgende Einträge: "1327. 4. Januar. Her Hartman Meiier ein riter in vnterwalden lantman ze stans het den klosterfrowen ze engelberg geben für fri, lidig, eigen sibenzechen rindren alp ze arne, die selben ierlichen besetzen vnd entsetzen, wie si wend, oder selb ze nutzen. Da bi söllend si sin vnd siner vordren iarzeit began nach ir gewonheit."

„13. Febr. Elyzabeth uxor Hartmanni militis, villici in Stans, de qua Magistra tenetur dare Sacerdotibus VI. solidos, fratribus ii· sol., Abbati 1. solidum."

„29. März. Von Her Hartmann dem Meiier hein wir ein halben zentner anchen von XII. Rinder alpe ze Arne." Copie N. 15. a,

[2]) Jetzt verschollener Name eines Weilers zu Dallenwil. Er begriff den am linken Ufer des Steinibaches gelegenen Teil dieser Gemeinde.

[3]) die jetzige Uerte Schwand in Engelberg.

[4]) Altzellen, Gemeinde Wolfenschiessen.

[5]) Wallen, Alp in Engelberg an der Grenze von Nidwalden.

vnd | wie wir die richtung us schieden das es also beidont halp stet beliben sol, wedront das gebrochen wrde (würde) das die vmbe zweinzig phund phenning, die denne in den Lendern | geng vnd geb sint ze angewet(?) vnd vmb die sach geuallen sún sin ane geuerde. Da tůn wir kunt vnd offenbar an disem brief als vorgescriben stat, das wir uf das vorgescri- | ben gůt in wallon gangen sin, mit andren biderben lúten, die hie nach gescriben stant, ze gezúgsami, vnd wir das gůt gescheiden haben mit ziln diu hie nach gescriben stant. | Zem Ersten an wallun egga als der grat gat durch diu bender ab, als wir gezilút vnd gangen haben vnz an die flů an spiz egga, vnd die flů ab vnz vor uffen den berg, | vnd wie diu zil da vorgenemet sint, da sún die von Bergeswanda den hag durch legen, vnd was inront dem hag gegen den von Bergeswanda ist, das si das niesen sun in ir nuz, | vnd was von dem hag gegen den von Altseldon ist, das öch si das niesen svn in ir nvz, mit den gedingen were das, das der von Bergeswanda gůt uber den hag abgienge uffen | die von altseldon ane geuerde das gůt sol wider gan lideklich bi einem tag zit, geschehe aber das nit, wan das es langer belib, so sol man es lösen mit drin Schilling old der | wert. Mit den selben gedingen sún öch die von altseldon gegen den von Bergeswanda gebunden sin ane geuerde. Wer och das, das die von altseldon uffen das gůt das inen | gescheiden ist steueln wolten, so svn si den von Bergesuandan an ir teil vnschedelich sizzen öch ane geuerde. Were öch das, das ieman von altseldon vsseront dem lande were, | wenne die kemen, dien sol man die richtung fúr legen, wenn sie ez stette haben wol vnd gůt, wen si des nicht, so svn die berglút in vnbeholfen sin bi dem angewette vnd bi der | sach. were öch ieman in dem lande vnder den von altseldon, die es nicht stette wolten haben, die svn die andern vnbeholfen sin bi dem angewette als vorgescriben stat | ane geuerde. Mit den selben gedingen sún die von Bergeswanda vnder ir lúten gebunden sin. Also sol disiu richtung stet beliben vnd verscriben sin, also, das die von alt- | seldon ir offennen brief geben svn den von Berges- wandon, mit des erbern Mannes Ingesigel hern Hartmans des

Meigers von Stanns Ritters des vorgescriben ze einem Offennen | vrkúnd dirre sach. Also svn öch die von Bergeswanda ir offennen brief geben wider den von Altseldon mit des erwirdigen Heren Ingesigel apt Walthers von | Gottes gnaden des Gozhus von Engelberg ze einem vrkund vnd warcheit dirre sach. Hie bi waren biderb lúte der Erwi(r)dig herre von Gottes gnaden apt Walther | des Gozhus von engloberg, her Walther von Waltersperg, her Cůnrad der lúpriester, her Johans vnd her Heinrich die phrůnder von Stanns, Thoman von Waltersperg, Claus an dem | stein, Johans sin Brůder, Růdolf an der Spilmat, Chůnrat sin sun, vnd ander erber lúte vil. Wir die berglúte von altseldon kúnden vnd veriehen an disem offennen | brief stet ze haben diz richtung allen weg als vorgescriben stat, vnd bitten den erbern man hern Hartman den Meiger von Stanns Ritter den vorgescriben, das | er sin Ingesigel henk an disen brief ze einem vrkund vnd warcheit dirre sach. Ich her hartmann der meiger von stanns Ritter kund vnd verich das ich min | Ingesigel henk an disen brief durch bette willen der Berglúten von Altseldon ze einem urkúnd vnd warcheit dirre sach. Diz beschach ze Stans in dem | hof vnd wart dirre brif geben do man zalt von Gottes geburt druizehenhundert Jar darnach in dem Siben vnd zweinzigosten Jar an sant | Martins tag. —

Orig. D. 105. b.

Das Siegel des Ritters Hartmann hängt etwas beschädiget.

Rückseite: Spruchbrieff gägen denen vff Altsälen wägen des Anstoss der Alp Wallen im Jar 1327. 11. Nov.

254.

1328. 9. Januar.

Ammann Johann von Wolfenschiessen bezeugt, dass er die Eigengüter der dortigen Kirche vom Kloster Engelberg auf zwanzig Jahre zu Lehen erhalten habe mit der Bedingung, dass dieselben ledig werden, wenn inzwischen diese Kirche zu einer Pfarrkirche erhoben werden sollte.

Ich Johans der amman von Woluenschiez kúnde allen, die disen brief | sehent oder hôrent lesen, daz mir vnd minen erben der erwirdi- | ge herre von gottes erbermde apt vnd der Conuent gemeinlich des | Gotzhus von Engelberg, verlihen hein

den Widemen[1]) der kylchen | ze Woluenschiez, zwentzig Jar nach Widemen rechte, den selben | teil des Widmen vnd ouch vm den selben zins als ich in ouch emal- | les hatte. Mit dien gedingen, ob daz vorgenande Gotzhus vnd ouch | die vndertan der kylchen ze Woluenschiez deheinest inrent dien | zwentzig Jaren gemeinlich zerate wurden, daz si einen lúpriester | sonderlich ze der vorgenanden kylchen setzen woltin, vnd in ouch dar- | saztin, dem Lúpriester sol denne der widme lidig sin, er si denne welt- | lich oder geistlich, an alle widerrede min vnd miner erben, als balde, | so er gesetzet wirt. Vnd wan ich nit eigennes Ingesigels han, so bit | ich den erberen bescheiden man Johansen von Waltersberg den amman, | daz er ze einem vrkúnde dir rede sin Ingesigel henke an disen brief. | Ich Johans von Waltersberg der egenande Amman, dur bette Johan- | ses Ammans von Woluenschiez, henke min Ingesigel an disen brief | zeinem offennen vrkúnde dir vorgeschribenen rede. Diz beschach ze | Engelberg in dem Jare, do man zalte von gottes geburt drizehenhun- | dert Jar, dar nach in dem achteden vnd zwentzigosten Jare an dem neh- | sten Samstage von[2]) (vor) sant Hylarientag. Orig. Bbb. XIV.

Das Siegel fehlt.

255.

1328. 13. August.[3])

Ritter Peter von Hunwil[4]), Landammann zu Unterwalden, und Heinrich von Vitringen Landmann daselbst, kaufen für sich

---

[1]) Widem, Widum, das Erbgut der Kirche.

[2]) Steht dieses „von“ hier in der Bedeutung „nach“, das in Daten jedoch selten vorkommt, so müsste als Datum der 16. Jan. angenommen werden. (cf. Grotefend Glossar „Heiligentage“, pag. 82.)

[3]) Datum: 1328, „an dem Samstage nach Sant Sixten tage.“ — Im Geschichtsfreund ist Sixtus I. (am 6. April) angenommen und daher der 9. April angesetzt worden. Nach dem „Calendarium Historico-Christianum medii et novi aevi“, von A. J. Weidenbach. (Regensb. bei Manz, 1855) Seite 111 und 158, ist Sixtus II. (am 6. Aug.) anzunehmen, und also der 13. Aug. das richtige Datum.

[4]) Der Stammsitz der Hunwil lag in der Gemeinde Römerswil Kt. Luzern, von da kamen sie erst zu Anfang des XIV. Jahrh. nach Obwalden. Ihre dortige Burg stand zu Giswyl auf dem Hügel, wo seit 1630 die Kirche steht.

und ihre Erben von Abt Walther zu Engelberg die seinem Gotteshause zugehörenden Einkünfte der Kirche zu Lungern, bestehend in Zinsen, Korn- und allen übrigen Zehnten, die Rudolf der Ammann von Sachseln zu Einwil[1]) hat, für fünf Jahre um 50 Pfund Pfenninge für das erste Jahr, und um 70 Pfund Pfenninge für die übrigen 4 Jahre, und stellen zur Sicherung der Bezahlung Bürgen (Geiseln). Orig. Bbb. XX.

Das Siegel Peters von Hunwil hängt beschädiget.

Druck: Geschichtsfreund, XXI. 199.

---

[1]) Weiler, Pfr. Sachseln.

BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
3 1197 21919 8709

Date Due

All library items are subject to recall at any time.

JUL 0 8 2019		

Brigham Young University